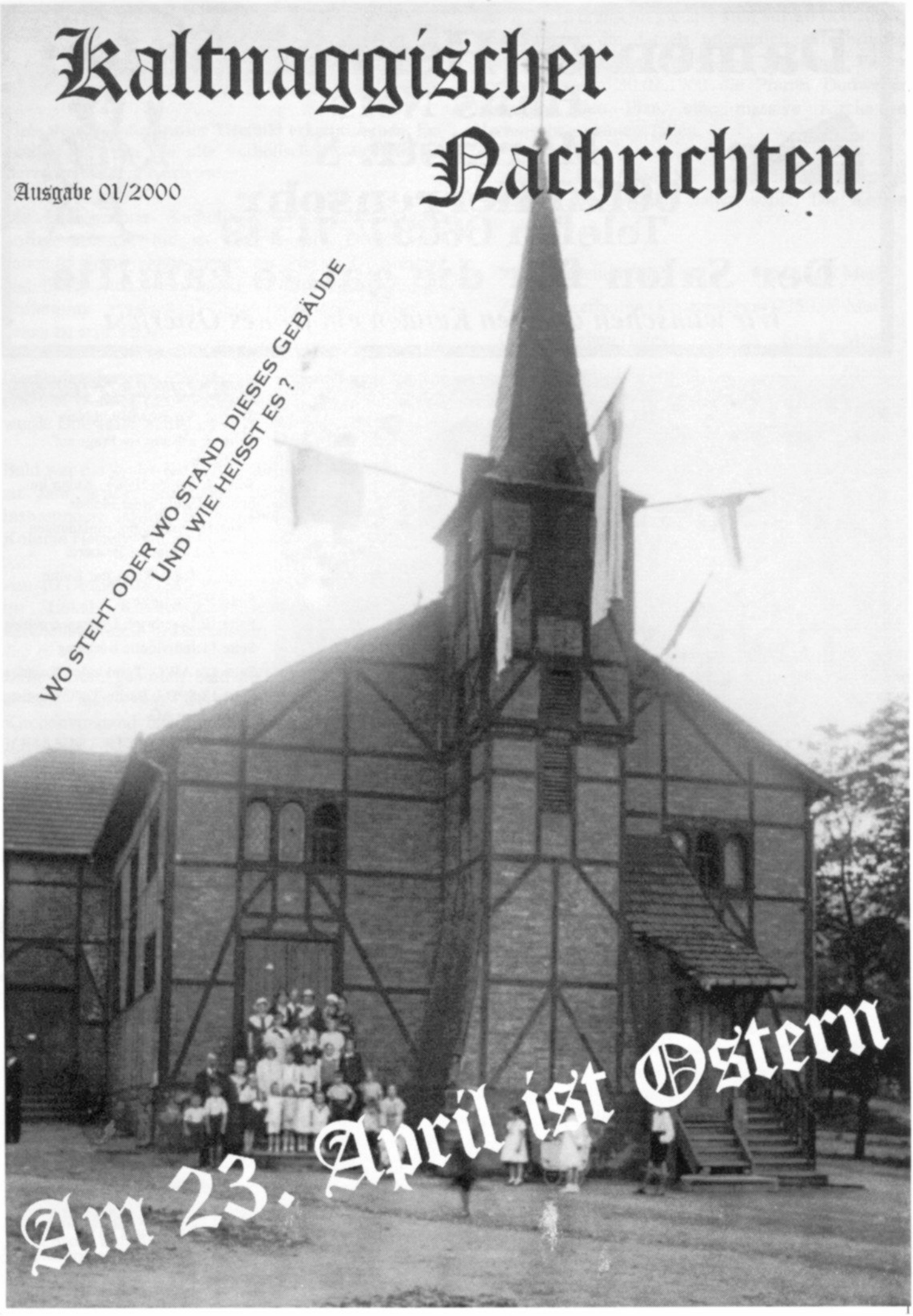
Kaltnaggischer Nachrichten

Ausgabe 01/2000



Damen u. Herren-Salon

Hans Neis
Marktstr. 8
66125 Herrensohr
Telefon 06897/ 71549

Der Salon für die ganze Familie

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest

In Anlagefragen richtig entscheiden

Lassen Sie sich nicht verwirren, sondern beraten.

Geldanlage ist eine sehr persönliche Sache. Unsere Experten helfen Ihnen, aus der Fülle der Angebote die richtigen auszuwählen. Entsprechend Ihren ganz persönlichen Zielen und Wünschen entwickeln wir Ihre individuelle Anlagestrategie.

Gemeinsam mit unseren Partnern im FinanzVerbund bieten wir Ihnen die gesamte Palette an Anlageformen: vom Sparplan über festverzinsliche Wertpapiere und Fonds bis zu Aktien und neuartigen Anlageprodukten.

Wir machen den Weg frei

Volksbank Dudweiler eG

INHALTVERZEICHNIS

Seite 2: Volksbank und Neis
Seite 3: Lösung zur Frage auf Titelseite
Seite 4: Samen Hauck; Kultur im Schlösschen; Papier Meiser
Seite 5:Bierkönigin, Einladungen
Seite 6:Mettlacher Brauerei
Seite 7+8:die Wiege der Kultur
Seite 9:Ihre Kette
Seite 10:Leserbrief, Umfrageergebnis
Seite 11:Individulle Beratung
Seite 12: AWO, Turnkinder, Kochrez.
Seite 13:SPD i. Berlin, DCC Gardisten Corps, Juso AG
Seite 14:Presser
Seite 15:Mein Hobby, Impressum
Seite 16:Baltes, SPD, Wamsler
Seite 17:Kurzbelichtet
Seite 18: Herrensohr ohne Arzt,
Seite 19:EMC Dudweiler, Reinerlös 23. Weihnachmarkt
Seite 20:Kaltnaggischer haben viel ...
Seite 21:AWO, Dorffest, Fußball TUS
Seite 22:Dorfbräu, Musik mein Hobby
Seite 23: AWO, Friedel Scheid gestorben
Seite 24: Breyer, Lackner Reisen
Seite 25: Robby Proff, Apotheke
Seite 26: Boesse, Goffing, Klinker, Pirrot
Seite 27: Die Feuerwehr Berichtet..
Seite 28:
Seite 29: Naturschützer siedelt Mauersegler.., Kummerkasten
Seite 30:
Seite 31: Matz Meckermann; Fa. Maurer; Anmeldung OIV
Seite 32: Sparkasse Saarbrücken,

ALTE KATHOLISCHE NOTKIRCHE

Viele werden sofort unser Titelbild erkannt haben. Es handelt sich um die alte katholische Notkirche in Herrensohr obere Karlstrasse.

Die Herrensohrer Katholiken haben recht lange warten müssen, bis sie ein eigenes Gotteshaus hatten.45 Jahre gehörten sie zur Pfarrei Dudweiler und ließen sich nicht durch die über halbstündige Entfernung verdrießen, ihre religiösen Pflichten genau zu erfüllen.

In Dudweiler war 1855 eine Kapellengemeinde errichtet worden, die noch zu St.Johann gehörte.1866 wurde Dudweiler selbstständige Pfarrei.

Bald war die große Kath. Pfarrkirche für die von Jahr zu Jahr größer werdende Zahl der Katholiken, insbesondere infolge der schnellen Entwicklung der Kolonie Herrensohr, zu klein geworden.

Am 10.Dezember 1893 gründete Dechant Oesterling im Lokal Kirchberg, Eisenbahnstrasse einen Kirchenbauverein in Herrensohr.

Dem Verein gehörten bald 600 Mitglieder an.1898 erwarb man vom Bergfiskus durch den vom Kirchenvorstand bevollmächtigten und beauftragten JOHANN RECKTENWALD ein ca.4 Morgen großes Waldstück zum Preise von 6 600 Mark.

Der Kaufpreis konnte aus dem angesammelten Fond des Kirchenbauvereins sofort gezahlt werden. Ein Restbestand von 5 227,85 Mark blieb übrig. Dechant Oesterling ließ einen Plan für die neue Kirche in

Herrensohr anfertigen.

Der Kostenvoranschlag belief sich auf 80 000 Mark, eine Summe, die damals unmöglich aufzubringen war. Deshalb ließ der Nachfolger Oesterlings, Pastor Porten, der am 30.01.1900 die Pfarrei Dudweiler übernahm, den Plan, eine massive Kirche in Herrensohr zu bauen, fallen.

Er baute im folgenden Jahr eine geräumige Notkirche, die 30 Jahre halten sollte. Die Kosten betrugen:

Maurerarbeiten (Micka)	5024,02 Mark
Zimmererarbeiten (Kronenberger)	7350,00 Mark
Glaserarbeiten (Fries)	614,81 Mark
Schreinerarbeiten(Sorgen)	330,15 Mark
Schlosserarbeiten(Baum)	449,05 Mark
Gipserarbeiten (Keller)	1218,00 Mark
Dachdeckerarbeiten (Marx)	2300,00 Mark
Anstreicherarbeiten(Fontaine)	715,00 Mark
Architekt (Hektor)	1163,83 Mark
Gesamtsumme	22134,86 Mark

Am 05.05.1901 war Grundsteinlegung durch Pastor Porten. Am 15 Dezember 1901 wurde die Notkirche durch den damaligen Definitor von St.Johann Dr.Keil eingesegnet.

Am 13.04.1902 wurde Kaplan Karl Dietrich von Wadgassen als erster Vikar von Herrensohr eingeführt.1906 wurde in unmittelbarer Nähe der Notkirche das Pfarrhaus eingerichtet.1908 wurde Herrensohr selbstständige Kapellengemeinde und 1912 selbstständige Pfarrei.

Die Katholiken, die zum Ortsteil Dudweiler-Jägersfreude gehörten, wurden der Pfarrei Herrensohr zugewiesen.1918 wurde Pfarrer Dietrich nach Hilbringen versetzt.1918-1930 wirkte Pfarrer Josef Seiß in Herrensohr. In seiner Zeit wurde 1920 das katholische Vereinshaus erbaut.

Am 05.08.1930 übernimmt Pastor Wilhelm Kehr die Pfarrei. Er sollte in der Pfarrei Herrensohr 36 Jahre erfolgreich wirken. Am 17.06.1934 erfolgte der 1. Spatenstich zum Bau der neuen, massiven Kirche. Am 18.06. 1934 wurde die Notkirche mit dem Pferdefuhrwerk des Jakob Kreiter abgerissen.

Dieter Hartwich

Samen-Hauck-Zoo

66125 Sbr.-Dudweiler, Am Markt,
Tel. (0 68 97) 7 26 64

wünscht seinen Kunden ein frohes Osterfest

KULTUR IM SCHLÖSSCHEN

BIERSEMINAR AM MONTAG, den 10. APRIL 2000 im Gasthaus zum Schlösschen, Herrensohr, Talstraße 1 19.00 UHR

mit Karin und Wolfgang Fell der Mettlacher ABTEI -BRÄUEREI

In früheren Zeiten wurde das Bier dem Ausdruck "flüssiges Brot" gerecht, denn in der Zeit der harten Arbeit der Bergleute in Herrensohr spielte es eine große Rolle. Das Bier wurde unfiltriert und naturbelassen getrunken, es enthielt wertvolle Mineralstoffe, Vitamine, Spurenelemente und aktive Hefe. Warmes Bier wurde damals auch bei Erkältungen als gutes Hausrezept verwendet. Ob nun aus gesundheitlichen Gründen, als Nahrungsmittel oder einfach weil es schmeckt, es gibt immer einen Grund ein gutes Bier zu trinken.
Liebhaber und Kenner laden wir sehr herzlich zu unserem Bierseminar ein. OIV Mitglieder frei, Nichtmitglieder 5,OODM Gebühr. Anmeldungen bis zum 01.04.2000 Gasthaus Schlösschen oder OIV Vorstandsmitglieder.
Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.

KULTUR IM SCHLÖSSCHEN

MONTAG 08.MAI 2000 IM GASTHAUS ZUM SCHLÖSSCHEN 19.00 Uhr HEITERE ERZÄHLUNGEN UND GEDICHTE AUS DEM BERGMANNSLEBEN mit Egon Bauer

Egon Bauer aus Jägersfreude, DIPLOM INGENIEUR ergänzt die Mundartaktivitäten des Ortsinteressenvereins hervorragend. Nach einer Schlosserlehre auf der Grube St. Ingbert arbeitete Egon Bauer über 20 Jahre auf den Gruben Jägersfreude, Luisenthal und Camphausen.
Er weiß von was er spricht. Seine Gedichte, Verse und heiteren Anekdoten aus dem Alltag, vornehmlich aus dem Bergmannsleben, enthalten viel Humor und versetzen die Zuhörer zurück in Ihre eigene Geschichte.
Egon Bauer blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück. Seit der offiziellen Pensionierung 1998 widmet er sich verstärkt dem Schreiben. Erleben Sie mit uns einen außergewöhnlichen Mundartabend in der Reihe KULTUR IM SCHLÖSSCHEN.

Eintritt frei.

All unseren Kunden ein frohes Osterfest

Saarbrücker Straße 253,
66125 Dudweiler
Tel.: 0 68 97 / 97 23 46 u. 47
Fax: 0 68 97 / 97 23 48

papier Meiser
Bürobedarf · Schulartikel · Zeitschriften
Geschenkartikel · Totoannahme

Am Dudoplatz 1
(Am Busbahnhof)
66125 Dudweiler
Tel.: 0 68 97 / 76 25 68

Die Zeitungs Ente
Bürobedarf · Schulartikel
Bürobedarf

DEM EIGENEN BIER DIE KRONE AUFGESETZT

Viele wissen es schon: zum 15.KALTNAGGISCHER DORFFEST gibt es ein eigenes Bier.

KALTNAGGISCHER DORFBRÄU

Die saarländische Bierkönigin Stefanie I. wird dann bei uns zu Gast sein. Wir freuen uns sehr.

Die Herrscherin über den bekömmlichen Gerstensaft achtet auf die Reinheit und Naturbelassenheit des Bieres und sagt allen Damen noch besondere Unterstützung zu.

Sie will sich stark machen für eine gleichberechtigte und respektvolle Anerkennung der Bierliebhaberinnen.

Na denn Prost meine Damen.

Bierkönigin Stefanie I.

Einladung

zur

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des

Unterstützungsvereins Herrensohr

am Sonntag, den 2. April 2000, um 17.00 Uhr, im Gasthaus "Zum Schlösschen" - Herrensohr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung durch die Versammlung
3. Verlesen der Niederschrift aus der Mitgliederversammlung 1999
4. Verwaltungsbericht
5. Geschäftsbericht
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Geschäftsführers
7. Wahl eines Versammlungsleiters
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl des Vorstandes
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Jahreshauptversammlung Männerchor 1882 Herrensohr e.V.

Am 09.04.2000 findet um 17.00 Uhr im Vereinslokal Schlösschen die Jahreshauptversammlung statt. Wir laden hiermit alle Mitglieder recht herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Die Bierherstellung

Ein gutes Bier braucht gute Rohstoffe. wir von der Mettlacher Abtei-Bräu verwenden nur Bioland-Rohstoffe aus ökologischem Anbau.
Am Anfang der Bierherstellung wird unser Malz in der Schrotmühle geschrotet und gelangt dann in den Maischbottich, der im Gastraum steht. Hier können die Gäste dem Braumeister bei der Arbeit zusehen. Im Maischbottich wird das Malzschrot mit warmem Wasser vermengt und stufenweise auf ca. 80 °C erwärmt. Durch dieses Maischverfahren werden die Malzinhaltstoffe im Wasser gelöst und die Stärke in Zucker umgewandelt. Um nun den Treber von den flüssigen Bestandteilen (Würze) zu trennen, wird die Maische in den Läuterbottich umgepumpt. Die abgeläuterte Würze wird nun wieder in den Maischbottich zurückgepumpt und dann 1 ½ Stunden gekocht. Während dieser Zeit wird der Hopfen in mehreren Gaben hinzugefügt. Dann verläßt die Würze über die Würzleitung den Gastraum und wird in den Whirlpool eingepumpt.
Die Schwebstoffteile sowie der Hopfentrub und Eiweißflocken setzen sich in der Mitte des Behälters ab. Dann wird in einem Plattenwärmetauscher die Würze auf ca. 8 °C abgekühlt, anschließend mit steriler Frischluft belüftet und mit Bierhefe vermengt. In diesem Anstellbottich setzen sich nach einem Tag erneut Schwebstoffteile am Boden ab. Am 2. Tag wird die mit Hefe versetzte Würze umgepumpt in den Gärbottich. Hier erfolgt dann ca. 6-7 Tage lang eine offene Kaltvergärung. Während dieser Zeit entsteht das „Jungbier", das ca. 80 % des späteren Alkoholgehalts aufnimmt. Dieses aufwendige Anstell- und Gärverfahren ist entscheidend für die gute Verträglichkeit und hochwertige Alkoholstruktur unseres Bieres. Also ein „Gute-Laune-Bier"!
Nach 7 Tagen in der Hauptgärung wird das Jungbier in einen Lagertank umgepumpt. Hier gärt das Bier nach und bildet dabei eigene Kohlensäure. Dann wird das Bier langsam bis auf ca. 1 °C herabgekühlt. Bei dieser Temperatur reift es in aller Ruhe zu unserem Abtei-Bräu heran. Da wir das Bier nicht filtern, bleiben Mineralstoffe, Vitamine, Hefe und Spurenelemente enthalten. Unser Bier kommt also frisch und naturbelassen in den Ausschank. Die gekühlten Ausschank-Tanks stehen im Dachgeschoß, damit das Bier mit natürlichem Gefälle durch die Bierleitung zum Hahn gelangen kann.

Die Erlebnis-Brauerei

Urahe Braukunst in uriger Atmosphäre. Genießen Sie in geselliger Runde das köstliche Abtei-Bräu. Dazu serviert unsere Küche leckere, deftige und preiswerte Gerichte.
In den hellen und sehr ansprechend gestalteten Gasträumen trifft man immer die richtige Gesellschaft.
Wir freuen uns auf Sie im Mettlacher Abtei-Bräu.

Mettlacher
Abtei-Bräu GmbH
Bahnhofstraße 32 · 66693 Mettlach
Tel. (06864) 93232 · Fax 93235
Internet: www.abtei-brauerei.de
e-mail: abtei@abtei-brauerei.de

Öffnungszeit 11 bis 25 (!) Uhr,
warme Küche von 12 bis 23 Uhr,
Montag Ruhetag
(außer an Feiertagen)

Die Bierherstellung

Ein gutes Bier braucht gute Rohstoffe. wir von der Mettlacher Abtei-Bräu verwenden nur Bioland-Rohstoffe aus ökologischem Anbau.
Am Anfang der Bierherstellung wird unser Malz in der Schrotmühle geschrotet und gelangt dann in den Maischbottich, der im Gastraum steht. Hier können die Gäste dem Braumeister bei der Arbeit zusehen. Im Maischbottich wird das Malzschrot mit warmem Wasser vermengt und stufenweise auf ca. 80 °C erwärmt. Durch dieses Maischverfahren werden die Malzinhaltstoffe im Wasser gelöst und die Stärke in Zucker umgewandelt. Um nun den Treber von den flüssigen Bestandteilen (Würze) zu trennen, wird die Maische in den Läuterbottich umgepumpt. Die abgeläuterte Würze wird nun wieder in den Maischbottich zurückgepumpt und dann 1 ½ Stunden gekocht. Während dieser Zeit wird der Hopfen in mehreren Gaben hinzugefügt. Dann verläßt die Würze über die Würzleitung den Gastraum und wird in den Whirlpool eingepumpt.
Die Schwebstoffteile sowie der Hopfentrub und Eiweißflocken setzen sich in der Mitte des Behälters ab. Dann wird in einem Plattenwärmetauscher die Würze auf ca. 8 °C abgekühlt, anschließend mit steriler Frischluft belüftet und mit Bierhefe vermengt. In diesem Anstellbottich setzen sich nach einem Tag erneut Schwebstoffteile am Boden ab. Am 2. Tag wird die mit Hefe versetzte Würze umgepumpt in den Gärbottich. Hier erfolgt dann ca. 6-7 Tage lang eine offene Kaltvergärung. Während dieser Zeit entsteht das „Jungbier", das ca. 80 % des späteren Alkoholgehalts aufnimmt. Dieses aufwendige Anstell- und Gärverfahren ist entscheidend für die gute Verträglichkeit und hochwertige Alkoholstruktur unseres Bieres. Also ein „Gute-Laune-Bier"!
Nach 7 Tagen in der Hauptgärung wird das Jungbier in einen Lagertank umgepumpt. Hier gärt das Bier nach und bildet dabei eigene Kohlensäure. Dann wird das Bier langsam bis auf ca. 1 °C herabgekühlt. Bei dieser Temperatur reift es in aller Ruhe zu unserem Abtei-Bräu heran. Da wir das Bier nicht filtern, bleiben Mineralstoffe, Vitamine, Hefe und Spurenelemente enthalten. Unser Bier kommt also frisch und naturbelassen in den Ausschank. Die gekühlten Ausschank-Tanks stehen im Dachgeschoß, damit das Bier mit natürlichem Gefälle durch die Bierleitung zum Hahn gelangen kann.

Die Erlebnis-Brauerei

Urahe Braukunst in uriger Atmosphäre. Genießen Sie in geselliger Runde das köstliche Abtei-Bräu. Dazu serviert unsere Küche leckere, deftige und preiswerte Gerichte.
In den hellen und sehr ansprechend gestalteten Gasträumen trifft man immer die richtige Gesellschaft.
Wir freuen uns auf Sie im Mettlacher Abtei-Bräu.

Mettlacher
Abtei-Bräu GmbH
Bahnhofstraße 32 · 66693 Mettlach
Tel. (06864) 93232 · Fax 93235
Internet: www.abtei-brauerei.de
e-mail: abtei@abtei-brauerei.de

Öffnungszeit 11 bis 25 (!) Uhr,
warme Küche von 12 bis 23 Uhr,
Montag Ruhetag
(außer an Feiertagen)

DIE WIEGE DER KULTUR IM ZWEISTROMLAND

Vor 5000 Jahren schufen Menschen in Mesopotamien die ersten als Staaten organisierten Gemeinwesen, bauten Tempel und Städte und erfanden die erste Schrift.

Zwischen Euphrat und Tigris erstreckte sich ein breites, fruchtbares Tal, das mit größerem Recht als alle übrigen Länder der Erde als Wiege der Kultur angesehen werden kann.

Nirgendwo sonst trifft das Bild von der alten Kultur, die im Laufe der Geschichte „verschüttet" wurde, so zu wie im Zweistromland. Über Jahrtausende hinweg blieben biblische und antike Berichte die einzigen Hinweise auf die Reiche und Kulturen, die vor jenem Babylon bestanden, das uns allen ein Begriff ist.

Erst seit dem 19. Jahrhundert wurden Ruinen aus dem Wüstensand gegraben, die immer weiter in die Vergangenheit zurückführten. Die Bibel enthält spärliche Hinweise, die jedoch höchstens zu Mutmaßungen anregten. Das Studium der griechischen Historiker war nicht aufschlussreicher. Die Schöpfer der ersten Hochkultur waren die Sumerer, deren Herkunft bis heute allerdings ungeklärt ist. Es gibt darüber die verschiedensten Spekulationen.

Auf dem Schwemmland im Süden Mesopotamiens begann das energische Volk die ersten wirklichen Städte zu bauen. Dass wir die Geschichte und das Leben dieses Volkes und seiner Nachfolger heute recht gut rekonstruieren können, verdanken wir dem Umstand, dass zu den großen Erfindungen der Sumerer wie das Rad und damit die ersten Fahrzeuge, Bewässerungssysteme, die Töpferscheibe, die Zeiteinteilung 2 X 12 Stunden auch die Schrift gehörte.

Im 16. Jahrhundert fanden die ersten mit Keilschrift versehenen Ziegel ihren Weg ins Abendland. Zu dieser Zeit war der Begriff des Altertums noch auf die "klassische Antike" begrenzt. Was früher lag, war historisch nicht greifbar. Die Geschichte des alten Orients wurde als identisch mit den Überlieferungen der Bibel angesehen.

Mit dem dänischen Arabienforscher Carsten Niebur (1776 - 1813) begann man, die Geschichte des Altertums als ausgedehnte historische Realität zu begreifen. Im 19. Jahrhundert setzte dann die systematische Erschließung der überkommenen Quellen und Fundstücke ein. Die Entzifferung der akadischen Keilschrift, der Hieroglyphen usw. führte zu Erkenntnissen, die der Archäologie die Anerkennung als Wissenschaft brachten. Mesopotamien wurde zum interessanten Forschungsgebiet. Erst entdeckte man im Norden Ninive und Kalach-Nimrud, später im Süden das alte Sumer. Die Keilschrift verdankte ihre Entzifferung im übrigen einer Wette und nicht etwa wissenschaftlichem Tatendrang. Der Mann, der diese Leistung vollbrachte, hieß Georg Friedrich Grotefend und war 1802, zum Zeitpunkt der Wette, Hilfslehrer an der Stadtschule in Frankfurt.

Dass die Sintflut der Bibel ein sumerisches Vorbild hatte, wurde durch die Entzifferung der Keilschriften bekannt. In den Jahren 1922 - 1934 grub man im Süden unter einer viele Meter hohen Schlammschicht Reste einer Stadt aus, die uns die Bibel als Heimat des Stammvaters Abraham nennt: Ur in Chaldäa. Die Stadt Ur gewann eine Berühmtheit, die der des Grabschatzes Tut-ench-Amuns in nichts nachsteht.

Nach ungeheuren Erdarbeiten konnte man dann das eigentliche Gelände der Stadt Ur freilegen: den Tempelbezirk, die Zikkurat, den für Sumer typischen Turmbau, dessen oberste Terrasse ein Heiligtum getragen hatte, den Mondtempel, das Heiligtum Egipar usw. Unter den Erdmassen trat eine großartige Stadtanlage mit Wohnvierteln und einer Hafenanlage am damals nahegelegenen Euphrat zutage. Ein Friedhof mit über 1800 Gräbern und 16 Schachtgräbern sorgte für Schlagzeilen. Was an Grabbeigaben, Schmuck, Edelsteinen, Gerätschaften, Kultgegenständen, Siegelzylindern und vielem mehr gefunden wurde, übertraf alle Erwartungen. Die Spuren, die die Sumerer hinterlassen haben, verdichteten sich nun zum Bild einer in höchster Blüte stehenden Zivilisation um das Jahr 2500 v. Chr.

Da es im Lande Sumer keine leicht zugänglichen Steinbrüche gab, verwendete man an der Sonne getrocknete Lehmziegel zum Bau der Städte und Zikkurats. Neubauten werden einfach auf dem eingeebneten Schutt früherer Gebäude errichtet, so dass sich das Gelände der Städte ständig erhöhte und sich künstliche Hügel bildeten - die Teils. So wie in Ur findet man heute im ganzen Land - wie auch in den benachbarten Ländern freigelegte Zikkurats. Besonders eindrucksvoll ist Agarguf. Über der restaurierten Basis steht der 57 Meter hohe im 15. Jahrhundert v. Chr. errichtete Stufenturm noch im Originalzustand.

In Teil Harmal ließen die Ausgrabungen darauf schließen, dass sich hier vor etwa 4000 Jahren ein akademisches Zentrum befand. Unter anderem wurden hier mehr als 3000 Tontafeln mit rechtlichen und mathematischen Texten gefunden.

In Ninive, der bedeutendsten Stadt der Assyrer, und im benachbarten Nimrud, beide schon vor über 5000 Jahren gegründet, fand man in den großen Ausgrabungsfeldern zahlreiche Marmorplatten mit detailgetreuen religiösen und militärischen Darstellungen. Diese Wandplatten verdeckten die aus

Ziegelsteinen errichteten Mauern und liefern uns heute eine hervorragende Illustration der damaligen Zeit.

Assur, am Tigris gelegen, im 3. Jahrtausend vor Chr. gegründet, war die erste Hauptstadt des assyrischen Reiches. Auch hier überragt eine hohe Zikkurat das Ruinenfeld. Zahlreiche Teils (Schutthügel) und Ruinenfelder sind bisher noch unberührt und lassen nur erahnen, welche Schätze ungeborgen unter der Erde ruhen.

Babylon selbst wollte damals mit seinen Herrschaftsansprüchen die höchste Zikkurat errichten. Es kam zum legendären Turmbau von Babel. Vor mehr als 4000 Jahren zählte die Stadt mit ihren majestätischen Torbauten, Tempeln und Palästen zu den schönsten und reichsten der Welt. Unter "Hammurabi" (1 792 - 1750 v. Chr.), der über ganz Mesopotamien herrschte, erlebte Babylon seine Blütezeit. Aus dieser Epoche stammen u.a. die weltberühmten "Gesetzestafeln des Hammurabi" und das älteste geschriebene Gesetzbuch der Welt (heute im Pariser Louvre zu sehen). Bekannt sind auch das 575 v. Chr. aus Backsteinen errichtete Ischtar-Tor (eines von ehemals neun Stadttoren) mit seinen farbigen Reliefs sowie die hinter dem Tor beginnende 900 Meter lange Prozessionsstraße, an welcher die Ruinen des 900 Meter langen und 600 Meter breiten Südpalastes mit den als antikes Wunder bezeichneten "Hängenden Gärten" liegen.

Wenn man dagegen die aus einem Sumpfloch ragenden kümmer-lichen Reste des Fundaments betrachtet, lässt sich die einstige Pracht des babylonischen Turmes kaum nachvollziehen. Aber auch nach der Zeiten-wende entstanden im Zweistromland beachtliche Kultur-bereiche. So liegt in der Nähe der Ruinenstätte von Assur der ehemals bedeutende Warenumschlag-platz "Hatra". Hier trafen die Handels- und Karawanenwege zusammen. Die Blütezeit erlebte Hatra im 2. Jahrhundert n. Chr. Die Architektur der heute noch beachtlichen Ruinen ist ein Konglomerat verschiedener Stilrichtungen: assyrisch, parthisch, griechisch-römisch, arabische Samarra, am Tigris gelegen, war schon in prähistorischer Zeit besiedelt.

Der Name der Stadt ist vom babylonischen "Sumerium" abgeleitet. Die neue Stadt wurde 836 n. Chr. von dem Kalifen Al-Mutasim als Hauptstadt eines großen islamischen Reiches gegründet. Später wurde der Regierungssitz nach Bagdad verlegt. Aus dem Jahre 847 stammen das 52 Meter hohe "Spiralen-Minarett" sowie die große Moschee "Al-Jami" mit den Ausmaßen 240 X 160 Meter. Im Zentrum der Stadt liegt die aus dem 13. Jahrhundert stammende Moschee "Al-Rawdha Al-Askariya" (Goldene Moschee) mit ihrer riesigen Kuppel von 22

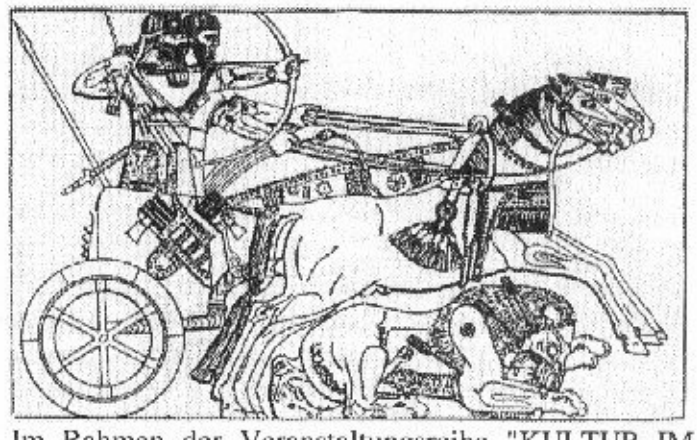
Meter Durchmesser, die mit 72 000 vergoldeten Kupferplatten bedeckt ist. Ctesiphon, das große Ruinenfeld am linken Tigrisufer wird vom "Taq Kisra" (Bogen des Khosrow), dem größten ungestützten Ziegelsteinbogens der Welt beherrscht. Der Bogen ist der letzte erhaltene Rest eines ehemaligen Sassanidenpalastes aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. Die Halle hatte eine lichte Höhe von 34 Meter. Erst in den Zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts ist nach mehreren Erdbeben ein Teil davon eingestürzt. Die Stadt selbst war bereits im 2. Jahrhundert v. Chr. von den Parthern als Residenzstadt erbaut werden. 637 n. Chr. wurde sie von den Arabern zerstört. Es wären noch eine ganze Reihe weiterer Sehenswürdigkeiten aufzuzählen, abgesehen von den noch nicht entdeckten oder freigelegten Siedlungen, Teils, Zikkurats oder Tempelbezirken.

Leider zeigt das heutige Regime wenig Interesse für die historische Vergangenheit des Irak. Die Industrie-alisierung, die Ausdehnung des Herrschaftsbereiches, der Zugang zu einem Seehafen im persischen Golf, die Erschließung weiterer Erdöl- und Erdgasfelder führten dazu, dass neben den Kriegen mit Iran und Kuwait, der Bekämpfung der Kurden, der zwangsweisen Umsiedlung ganzer Regionen auch die Bewohner des sumpfigen Marschlandes "Al-Chebayisch" vertreiben werden.

Oder nehmen wir die für den Islam so bedeutende Stadt Kerbela. Hier verehren die Schiiten die Gräber berühmter Moslems. Das Allerheiligste der Grabmoschee "Al-Abbas" gilt als kostbarster Moscheeraum der islamischen Welt. Das hielt den jetzigen Machthaber nicht davon ab, nach politischen Demonstrationen diese Heilige Stadt mit einem Bombenangriff zu zerstören. Der ganzen Barbarei setzten die Amerikaner letztendlich die Krone auf, indem sie bei ihren Luftangriffen die Ruinenstädte und Zikkurats als Raketenziele benutzten.

Zahlreiche Menschen der übrigen Welt warten seit Jahren darauf, unter friedlichen Bedingungen in den Irak, nach Syrien und in den Libanon reisen zu können, um dieses Mesopotamien mit seinen Kulturschätzen kennenzulernen.

Werner Arend



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "KULTUR IM SCHLÖSSCHEN" stellte der Verfasser am 13. März 2000 das "Zweistromland Mesopotamien (Irak)" mit einem Dia-Vortrag vor.

Ihre Kette Frische Markt

Inh. Gerd Kunz GmbH

Lebensmittel, Fleisch- und Wurstwaren, Brot- u. Kuchenvielfalt, Tchibo-Kaffee, Käse- u. Weinspezialitäten, Obst und Gemüse, Schreibwaren, Toto-Lotto, Fahrkartenverkauf, Schuhreparaturannahme, Filmannahme, O t t o - Shop , Postagentur - Tel.: 06897-72063

Fleisch- und Wurstabteilung:

Schwenkbraten- Superwürzmischung	1 kg	9,99
Kaiserbraten- saftig u. mager	1 kg	9,99
Römerbraten- goldgelb geräuchert	1 kg	9,99
ofenfrischer Fleischkäse	100 g	0,89

aus der Käsetheke:

Holländischer Gouda, 48 %	100 g	0,89

Knüller der Woche:

Haribo Colorado, versch. Sorten	200 g	1,39
S u p e r Dickmanns	250 g	2,49

Weißer Riese	1,5 kg	n u r	7,99
Kuschelweich	1 ltr.	n u r	3,53

Gurken wie gewachsen,
720 ml Glas 0,99

Leserbrief

Jugendarbeit in Herrensohr

Mit Interesse habe ich Ihre Dezember-Ausgabe der ***"Kaltnaggischer Nachrichten"*** gelesen und finde es gut, dass ein solcher doch recht kleiner Ortsteil so aktiv ist.
Was ich allerdings in Ihrem gesamten Programm vermisse, sind Aktivitäten der bzw. für und mit Jugendlichen. Es werden immer wieder verärgerte Stimmen laut, die sich beklagen, dass Jugendliche in ihrer grenzenlosen Langeweile Verwüstungen verursachen (beispielsweise die Lichterketten am Weihnachtsbaum vor der Kirche abreißen) und auch sonst unangenehm auffallen.
Als Mutter eines fast 15jährigen Sohnes bin ich über solche Nachrichten natürlich auch immer wieder schockiert, denn auch wenn ich sicher bin, dass mein Sohn so etwas nicht tun würde, kann ich doch nie sicher sein, dass er mit solchen Jugendlichen Kontakt hat und diese Cliquen im gelegentlichen Übermut "Dummheiten" begehen, die niemand von uns gutheißen könnte.
Andererseits sehe ich auch ganz klar das Problem, das diese Jugendlichen mit ihrer Freizeitgestaltung haben. In Ermangelung irgendwelcher interessanter Anregungen und Aktivitäten treffen sie sich gruppenweise, z.B. auf dem Schulhof der Herrensohrer Grundschule, hängen dort herum, rauchen, machen erste Erfahrungen mit Alkohol und sind sicherlich öfter laut, so dass der Hausmeister der Schule sie wiederholt des Platzes verwiesen hat (was andererseits ja auch verständlich ist). Aber wo sollen sie hin? Offenbar bieten auch die Kirchengemeinden keine interessanten Aktivitäten für diese Altersgruppe der ca. 12 bis 16Jährigen, und in den jeweiligen Elternhäusern bzw. -wohnungen können sie sich häufig auch nicht treffen (zumindest nicht mit der Gruppe), da dort gar nicht genug Raum vorhanden ist.
Es wäre schön, wenn das Thema einmal bei Ihren Vereinsversammlungen aufgegriffen werden und vielleicht gemeinsam eine Lösungsmöglichkeit gefunden werden könnte. Das muss ja gar nicht immer ein kostspieliges Projekt sein, evtl. würde die Bereitstellung eines Raumes. z. B. in einer der Kirchengemeinden (vielleicht sogar in Gemeinschaftsarbeit beider Gemeinden) oder anderer Vereine, evtl. auch der Feuerwehr, schon etwas helfen, möglicherweise sogar mit Bereitstellung einer oder mehrerer Personen, die sich mit den Jugendlichen befassen, ihnen interessante Aktivitäten vorschlagen und sie bei der Durchführung unterstützen könnten. Die Jugendlichen dieser Altersstufe können ja bereits sehr gut an Projekten beteiligt werden und auch selbst Verantwortung für bestimmte Dinge übernehmen, wenn sie richtig angeleitet werden. Vielleicht finden Sie in Ihren Versammlungen ja auch noch bessere Ideen, auf die ich (in Unkenntnis der Möglichkeiten) gar nicht selber kommen kann.
Leider kann ich mich wegen starker beruflicher Belastung nicht in Ihrem Verein engagieren, aber ich wäre gerne bereit, in dem mir möglichen Rahmen die Aktivitäten des Vereins zu unterstützen, wenn eine Verbesserung der Situation für die Jugendlichen (und damit meinen Sohn) erreicht werden könnte.
Ich wünsche Ihnen und allen Vereinsmitgliedern alles Gute und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr(tausend)!

Birgit Bellmann
Russhütter Str.

UMFRAGEERGEBNISSE DUDWEILER 1998

Eine Ende 1998 durchgeführte Umfrage zur Einkaufs -und Freizeitsituation mit 572 Befragten in Dudweiler, im Auftrage der Bezirksverwaltung und des Verkehrsvereins ergab interessante Ergebnisse. Ergebnisse, die bei allen Problemen wie Straßenbau, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote für Jugendliche und Sauberkeit auch positive Aussagen für Herrensohr beinhalten. Gefragt, würden Sie als Herrensohrer ihren Stadtteil an Dritte weiterempfehlen, gaben nur 6,1 % der Herrensohrer Befragten und damit der geringste Wert der gesamten 11 Stadtteile an sie würden Ihren Wohnort nicht weiterempfehlen. Gefragt nach den Vor- und Nachteilen Ihres Stadtbezirks belegte Herrensohr hinter Dudweiler -Süd bei den 11 Stadtteilen den zweiten Platz.
Ergebnisse auf die ***"KALTNAGGISCHER"*** stolz sein können.
OIV, Verkehrsverein und Bezirksverwaltung sind sich darüber einig, dass man alleine die vielfältigen Probleme und Aufgaben nicht bewältigen kann und die Last auf viele Schultern verteilt werden muss. Die gewonnen Ergebnisse und Erkenntnisse werden als Diskussionsgrundlage mit allen Gruppierungen und interessierten Einzelpersonen besprochen um möglichst schnell Maßnahmen und weitere Verbesserungen zu erarbeiten.

EINRICHTUNGSHAUS BERRES-FINK IN DER BAHNHOFSTRASSE

Individuelle Beratung wird groß geschrieben

Die Kundschaft weiß es längst und ist deshalb zur Stammkundschaft geworden:

Bei Berres - Fink in Dudweiler ist man gut aufgehoben. Für Perfektionisten: Einrichtungshaus Berres-Phil. Fink & Co.. Inhaber Herbert Glössner, Bahnhofstraße 15-17 in 66125 Dudweiler. Womit bereits ausreichend Stichworte zur Firmengeschichte des Möbelhauses gegeben sind.

Am 1. Mai 1975 - vor fast 25 Jahren also - übernahm Friedel Glössner, geborener Elversberger und Möbelhändler bei Möbel Berres in Spiesen, von dem "Dudweilerer" Heinrich Zickfeld die ‚Möbel Philipp Fink und Co. GmbH". Sein Sohn Herbert gründete dann am 1. Januar 1986 das Einrichtungshaus Möbel Berres - Phil. Fink & Co.

Herbert Glössner hatte von 1968 bis 1971 seinen Reisebürokaufmann bei der Saarbrücker Zeitung gemacht, war anschließend 1. Expedient im Reisebüro der SZ-Zweigstelle Neunkirchen und besuchte dann die Möbelfachschule in Köln. Am 1. Oktober 1978 trat er als Betriebswirt, Fachrichtung Möbel, in den elterlichen Betrieb ein und war bis 1985 im Geschäft des Vaters in Spiesen tätig, ehe er dann ganz nach Dudweiler übersiedelte. Was er unter Engagement versteht, zeigt sich u. a. im Verkehrsverein Dudweiler, wo er seit Jahren das Amt des Geschäftsführers bekleidet.

Zu der breiten Angebotspalette von Herbert Glössner in dem weitläufigen Möbelhaus in der Dudweiler Bahnhofstraße gehört der gesamte Wohnbereich, gehören Schlafzimmer, Essgruppen, Garderoben, Kleinmöbel und selbst Boutique-Artikel. Seine Lieferanten kommen überwiegend aus Deutschland, die Schränke und Schlafzimmer beispielsweise aus Westfalen-Lippe, die Polster-Möbel aus Oberfranken, Baden-Württemberg und Bayern. Diese Standorte sprechen für sich und bürgen für Qualität.

Selbstverständlich ist lange nicht alles, was Berres-Fink zu bieten hat, auf der Ausstellungsfläche in der Bahnhofstraße unterzubringen, und die hat mit rund 1 000 Quadratmetern schon beachtliche Ausmaße, garantiert eine Fülle von Anregungen, die Herbert Glössner und sein Team über prächtige Fachkataloge zu erweitern in der Lage ist. Küchenmöbel, Büroausstattungen und Sonder-Wünsche - vielleicht ein exklusives Stück aus dem Elsass - eingeschlossen.

Das Wort unmöglich' hat Herbert Glössner überhaupt längst aus seinem Vokabular gestrichen. Wo kann man beispielsweise sonst noch gut erhaltene alte Möbelstücke beim Neukauf zurück geben; bei Berres-Fink geht das kostenlos. Zugunsten bedürftiger Familien und Einzelpersonen.

Die individuelle Bedienung wird bei Berres-Fink groß geschrieben. Sie reicht bis zur Beratung vor Ort, d.h. zu Hause in der eigenen Wohnung, wo man sich über Ergänzungen, Ersatz, Umgestaltung und Farbzusammenstellungen wesentlich besser - und vor allem zuverlässiger unterhalten kann. Und dabei kann es schon einmal passieren, dass Herbert Glössner – eigentlich gegen den allgemeinen Geschäftssinn - dem Kunden rät, die Wohnung nicht mit Möbelstücken zu überladen.

So ist er eben. Die gute Beratung und der optimale Service gehören einfach zur Tradition seines Hauses. Herbert Glössner sieht sich vor allem als Zweiteinrichter, und als solcher möchte er alles, nur nicht den großen Kundenkreis enttäuschen, der das Haus in der Bahnhofstraße zum Teil schon seit vielen Jahren gut kennt.

Einrichtungshaus
BERRES-Phil. Fink & Co.
66125 Dudweiler · Bahnhofstraße 15–17 · Tel. 0 68 97 / 7 21 42 · Fax 0 68 97 / 76 49 68

UNSEREN MITGLIEDERN ,
FREUNDEN UND GÖNNERN WÜNSCHEN
WIR EIN FROHES OSTERFEST

ARBEITERWOHLFAHRT
OV-HERRENSOHR

Weihnachtsfeier der Turnkinder vom TUS Herrensohr am 13.12. 1999

In der Turnhalle veranstalteten die Kinder mit Ihren Eltern eine Weihnachtsturnstunde. Zum Auftakt führten die Turnkids einen Aerobic – Teil und zwei moderne Tänze vor, die sehr gelungen waren. Danach zeigten sie an verschiedenen Turngeräten ihre Leistungen, die mit Applaus von den Eltern bestätigt wurden.
Im Anschluss daran gingen wir gemeinsam in unser Clubheim, wo die Kinder als Dank für die gut besuchten Turnstunden, mit einem Spaghettiessen, Getränken und einem kleinen Geschenk belohnt wurden.

OSTER KOCHGERICHT LAMMKEULE

1 Lammkeule
Oregano, Kerbel, Rosmarin, Thymian
zusammen ca. 1 EL, Salz, Pfeffer
3-4 Tomaten
2-3 Zwiebeln
3-4 Knoblauchzehen
1-2 Mohrrüben

Lammkeule ausbeinen, abwaschen und gut abtrocknen. Die Knoblauchzehen in Stifte schneiden, und das Fleisch innen und außen damit spicken. Mit Pfeffer und Salz einreiben. Danach mit der Gewürzmischung ebenfalls gut einreiben. Das Fleisch danach zusammenbinden, in die Pfanne legen, mit heißem Fett übergießen; in die vorgewärmte Bratröhre geben, Zwiebeln, Tomaten und die Mohrrüben zugeben. Bei mittlerer Hitze 1-2 Stunden unter häufigem Begießen schön knusprig braten, bis das Fleisch schön weich ist.

Den Bratenfond mit etwas Wasser aufgießen, durchkochen und abseihen. Die Sauce mit etwas Rahm verbessern und mit dem in Scheiben geschnittenen Fleisch gut warm servieren.

Beachten Sie bei Ihrem Einkauf die Anzeigen unserer Inserenten

Anzeigen und Redaktionsschluss für Sonderausgbe 15. Dorffest 28.April 2000 2.Ausgabe 2000

SPD HERRENSOHR IN BERLIN

Im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Bundesparteitages der SPD wird seit 1982 die Ausstellung "Lebendiger Ortsverein" durchgeführt. Hierzu können sich Ortsvereine und andere Gruppierungen der SPD bewerben, die beispielhafte Aktionen und Projekte der Vertrauensarbeit durchführen.
Anfang Dezember des vergangenen Jahres fand der Bundesparteitag in Berlin statt. Für o.g. Ausstellung hatte sich erstmalig der SPD-Ortsverein Herrensohr mit den Aktionen auf dem Spielplatz in der Petrusstraße - insbesondere dem „1.Kaltnaggischer Spielplatzsommer" im Jahre 1998 - beworben. Zusammen mit rund 60 anderen Gruppierungen wurde der Ortsverein Herrensohr als einziger Vertreter aus dem Saarland für die Ausstellung ausgewählt.
Nach umfangreichen Vorbereitungen unter Leitung des stv. Vorsitzenden Siegfried Klein konnten dann Vorsitzender Günter Förster, Isolde Eifler-Klein und Ulrike Förster an vier Tagen die Arbeit der Kaltnaggischer Sozialdemokraten in Berlin präsentieren.
Dabei nutzten sie die Gelegenheit, auch ein wenig Werbung für Herrensohr zu machen. Denn jeder Besucher des Kaltnaggischer Standes erhielt nicht nur eine Projektbeschreibung sondern auch eine Ansichtskarte von Herrensohr. Viel Lob bekam die örtliche SPD u.a. von Bundesverkehrsminister Reinhard Klimmt (sein Eintrag ins Gästebuch: „Wenn`s der SPD überall so ginge wie in Herrensohr. wäre vieles besser.")
Weitere Standbesucher waren u.a. Walter Momper, Regine Hildebrandt, Hans-Jochen Vogel, Wolfgang Thierse, Manfred Stolpe, Kurt Beck, Elke Ferner, Jo Leinen, Margit Conrad und natürlich auch Bundeskanzler Gerhard Schröder.

Günter Förster

Das Kaltnaggischer - Gardisten-Corps sucht Verstärkung.

Das Kaltnaggischer- Gardisten- Corps im D C C (Dudweiler – Carneval – Club) möchte sein Corps mit fünf jungen Leuten verstärken, die Musik machen können. Die Besetzung sollte aus zwei Landsknechtstrommeln, eine Marschtrommel und zwei Querflöten bestehen. (Trommeln sind vorhanden). Wir dachten da an junge Leute ab 16 Jahren m/w, die Spaß am Fasching haben und gerne einer tollen Truppe angehören möchten. Unser Corps besteht zur Zeit aus 34 Leuten zwischen 7 und 77 Jahren und ist sehr aktiv.
Unsere Aktivitäten reichen von: Teilnahme Kaltnaggischer Dorffest, Weihnachtsmarkt, Freundschaftspflege im Schwarzwald (Umzug) Faschingsveranstaltungen sowie private Wanderungen. Unsere Treffs sind jeden dritten Freitag eines Monats- in unserem Gardistenheim bei Familie Hemmer/Lehnert Johannesstrasse 5 66125 Herrensohr.
Sollten wir Euer Interesse geweckt haben (was wir sehr hoffen), könnt Ihr zur ersten Kontaktaufnahme Herrn Werner Foesch Eisenbahnstrasse 9a 66125 Herrensohr Tel. 06897 / 76 14 14 anrufen.

In freudiger Erwartung Eures Anrufes verbleiben wir mit freundlichen Grüßen Kaltnaggischer-Gardisten- Corps im D C C.

Erfolgreiche Gründung der Juso AG Stadtbezirk Dudweiler

Mit Sylke Kühn als Vorsitzende, Ralph Nickolai als Kassierer, Jennifer Förster, Michael Förster, Thomas Förster, Julia Hübschen und Mareike Hübschen als Stellvertreter riefen die Jusos im Stadtbezirk Dudweiler am 16.02.2000 eine neue schlagkräftige Juso AG **Stadtbezirk Dudweiler** ins Leben zu rufen.

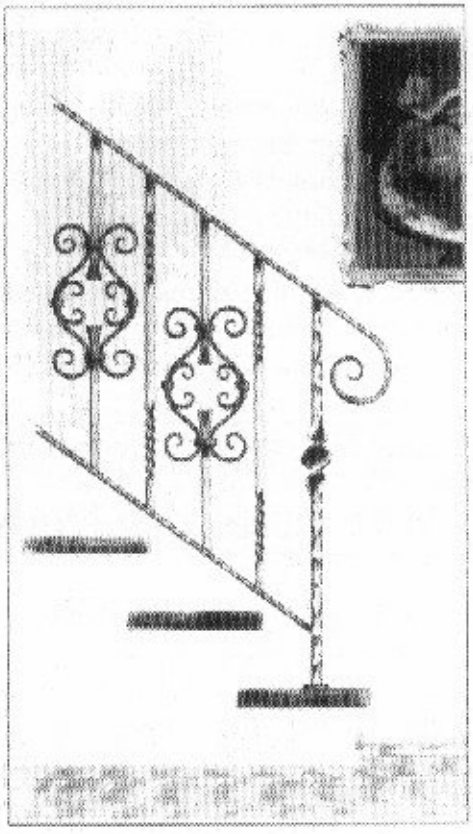
Obwohl es immer schwieriger wird, junge Leute für Politik zu interessieren, ist es uns gelungen, Jugendliche von den Ortsvereinen Dudweiler, Jägersfreude, Herrensohr und Scheidt in einer neuen Juso Arbeitsgemeinschaft Stadtbezirk Dudweiler zu vereinen.

Nach ersten gemeinsamen sehr positiven Aktionen wie Kennenlern-Treff, Weihnachtsmarkt sowie Neujahrsempfang und einigen Treffen bemühen wir uns weiterhin, die Situation innerhalb unseres Stadtbezirks zu verbessern und unsere Ideen zu verwirklichen.

Alle zwischen 14 und 35 Jahren aus dem Stadtbezirk Dudweiler sind hiermit herzlich eingeladen mitzuwirken. Die nächste Sitzung findet am 12.April, 19.00 Uhr in der Bierquelle, Gehlenbergstr. 4, Dudweiler, statt. Info`s bekommt ihr bei Sylke Kühn per Mail: s. kuehn @ spd-saar.de oder
auch telefonisch: 0 68 97 / 76 85 73.

Qualität aus Meisterhand

Albert Presser



Kunstschmiedearbeiten

Fenstervergitterungen

Balkongeländer

Toranlagen

Schweißarbeiten

Haustürvordächer

Garagentore

Stahltüren

Sandstrahlen

Feuerverzinken

Albert Presser

Ihr Schlosserei-Meisterbetrieb

66125 Dudweiler-Herrensohr

Telefon (0 68 97) 97 24 24 · Fax (0 68 97) 97 24 26

Mein Hobby

Die Haltung und Zucht von Vögeln betreibe ich seit nunmehr 30 Jahren. Das Interesse an dieser Tierhaltung wurde durch die Kanarienzucht meines Vaters bereits im Kindesalter geweckt. Mit dem Bau einer Voliere (unterteilt in einen Außenbereich und einen geschlossenen Raum mit Licht und Heizung) realisierte ich im Jahr 1970 meinen Kindheitstraum. Die ersten Vögel in der neuen Außenanlage gehörten zu der Gattung der Prachtfinken, wie z. B. Goldbrüstchen, Goldsperlinge, Reisfinken, sowie Tiger- und Muskatfinken, mit denen ich auch erste Erfolge in der Zucht vorweisen konnte. Mit der Zeit erweiterte ich den Vogelbestand durch einheimische Waldvögel wie Distel-, Grün-, Berg- und Buchfinken, Dompfaff, Erlenzeisig und Kreuzschnabel, um hier nur einige zu nennen.

In Ergänzung der Außenvoliere, die Ende der 80'er Jahre auf eine Gesamtlänge von 8,00 m vergrößert wurde, richtete ich zwischenzeitlich ein Kellerraum zur "Vogelstube" her, die u. a. zur Unterbringung erkrankter oder witterungsempfindlicher Tiere dient. Im Jahr 1976 hielt durch ein Geschenk meiner Ehefrau eine ganz andere Gattung von Vögeln Einzug in den vorhandenen Bestand, nämlich Papageien. Mit den ersten Vögeln dieser Gattung, einem Pärchen Mohrenkopfpapageien, konnte ich nach etwa einem halben Jahr einen Zuchterfolg (4 Jungvögel) verbuchen. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und um eine Zucht von weiteren Papageien- und Sittichearten zu gewährleisten (Jungvögel dieser Gattungen sind mit geschlossenen Ringen zu kennzeichnen) trat ich 1977 der, „Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V." bei. Es folgten weitere Nachzüchtungen mit Nymphen-, Schön-, Bourke- und Wellensittichen. Besondere Freude und Erfolge brachte mir die Nachzucht von Vögeln aus der Gattung der Agapornis (Unzertrennliche) wie z. B. Roseicolli, Fischeri und Schwarzköpfchen.

Dem Erfolg in der Zucht steht jedoch ein nicht zu unterschätzender Zeitaufwand für die Reinigung und das Herrichten der Käfiganlagen (Bereitstellung einer gewohnten Umgebung und entsprechendes Nistmaterial), die Zubereitung des unterschiedlichen Futters, die Suche nach einheimischen Wildsamen (Stichwort: artgerechte Haltung), die Betreuung des Geleges und der Brut (z.B. die Befeuchtung der Eier bei Agapornis, die Aufzucht von Jungvögeln mittels Pipette) und die Versorgung erkrankter Tiere gegenüber.

Nach 30 Jahren Vogelzucht mit einem breitem Spektrum an Arten (Exoten, Waldvögel, Papageien und Sittichen) beschränkt sich die heutige Haltung und Zucht in Anlehnung an die Anfänge auf Prachtfinken und Farbkanarien.
Abschließend bleibt festzustellen, dass es sich bei der Vogelhaltung und der Vogelzucht um ein idealistisches Hobby handelt.

Günther Boost
Rußhütterstraße

Impressum

Kaltnaggischer Nachrichten

Herausgeber:
Ortsinteressenverein Herrensohr e.V.
Brunnenstraße 9
66125 Herrensohr
Tel. 06897 / 75577

Chefredakteur:
Dieter Hartwich
(v.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift:
Kaltnaggischer Nachrichten
Brunnenstraße 9
66125 Herrensohr

Redaktion:
Günter Förster, Frank Hartwich, Detlef Kappler

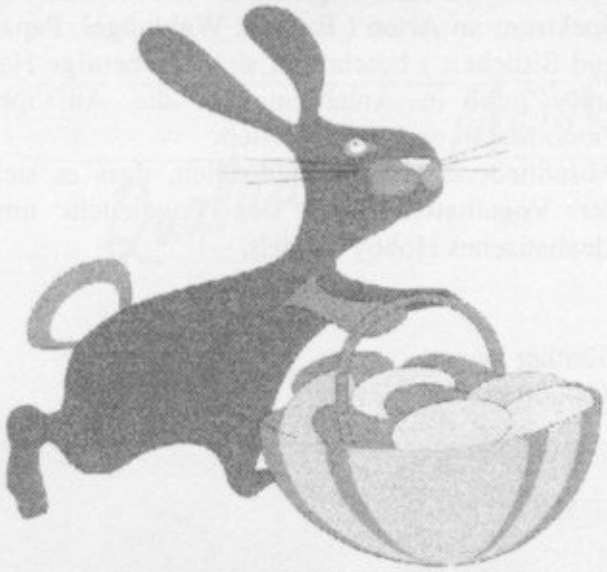
Druck:
Eigendruck

Auflage:
1.500 Exemplare

Verteilungsgebiet:
Herrensohr und Wilhelmshöhe

Verantwortlich für den Inhalt:
Die Redaktion für den Gesamtinhalt, der jeweils unterzeichnende Verfasser für seinen Text. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen u.a. wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Bei Leserbriefen behält sich der Herausgeber das Recht der Kürzung oder Nichtveröffentlichung vor. Nachdrucke - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe.
Für Preise und Satzfehler keine Haftung!



FROHE OSTERN
wünscht Ihnen
Ihre

SPD Herrensohr

Kurt Wamsler
Meisterbetrieb seit 1969

Ausbildungsbetrieb

schnell
sauber
preiswert

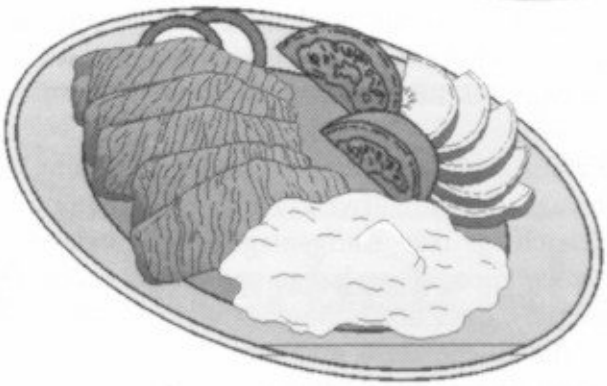
Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern

Lackierung und Tapezierung
Moderne Raumgestaltung
Fassadenbeschichtung
Fassadenreinigung
Innen- und Außenanstriche
Dekorputze Innen und Außen
Vollwärmeschutz
Bioanstriche
Dämmung

66386 St. Ingbert-Rentrisch Untere Kaiserstraße 19 a Tel. 0 68 94 / 49 33
66125 Dudweiler-Herrensohr Alleestraße 1 Tel. 0 68 97 / 76 11 46
Fax 0 68 97 / 7 40 87

Kaltnaggischer Partyservice

Anne Baltes



Telefon: TUS HEIM
0 68 97 / 7 26 81

Telefon: Schlösschen
0 68 97 / 76 65 11

Bekanntmachung

Der Turn- und Sportverein 1902 Herrensohr e.V. führt am Sonntag, dem 14. Mai 2000 18.00 Uhr im vereinseigenen Clubheim seine diesjährige

Generalversammlung

durch.

Zu dieser Generalversammlung sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
3. Verlesen der Niederschrift der letzten General – versammlung
4. Bericht der Abteilung: a) Basketball, b) Fußball, c) Handball, d) Tennis, e) Turnen
5. Kassenbericht des Hauptkassierers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Geschäftsbericht des 1.Vorsitzenden
8. **Wahl eines Versammlungsleiters**
9. **Entlastung des Vorstandes**
10. **Neuwahl des Vorstandes**
11. **Ernennung von Mitgliedern des Ehrenrates**
12. **Behandlung von Anträgen der Mitglieder**

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Anträge auf Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung müssen 3 Tage vor der Generalversammlung dem 1. Vorsitzenden vorliegen.

Mit sportlichen Grüßen
Franz Buchmann
1. Vorsitzender

TUS HERRENSOHR Abteilung Fußball

Wir berichten über die Fußballmannschaften der Aktiven des TuS Herrensohr rückblickend über den bisherigen Saisonverlauf mit Ausblick auf die restliche Saison in der Kreisliga A Halberg.

Nachdem es durch den Trainerwechsel -Hans Eiler vormals RW Sulzbach, löste Frank Bommer zu Saisonbeginn ab und durch eine große Spielerfluktuation einen verpatzten Saisonstart gab, konnte im Verlauf der gesamten Saison leider erst ein Heimspiel (1:0 Sieg gegen Altenwald) gewonnen werden.

Nach geglücktem Rückrundenstart und Sieg gegen den SV Saar 05 II mit 4:0(Torschützen Christmann F-Elfm., Glaub, Orth, Kunkel) erreichte man gegen einen Mitkonkurrenten um den Abstieg, den SF Hanweiler nur ein glückliches 1: 1 durch ein Elfmetertor von Dirk Christmann in den Schlussminuten. Auswärts gab es dann beim Tabellenvierten VfR Saarbrücken mit 2:5 einen herben Rückschlag (Torschützen: Cittadini und Schein). Torhüter Kurtz verhinderte mit einigen Glanzparaden eine höhere Niederlage.

Gegen RW Sulzbach folgte zu Hause trotz guter kämpferischer Leistung eine 0:2 Heimniederlage, so dass bei Punktgewinnen der Mitkonkurrenten nur noch ein kleines Punktepolster von 4 Punkten auf den Tabellenletzten Altenwald besteht.

Unsere II.Mannschaft belegt z.Zt. nach einem sicheren 5:1 Erfolg gegen RW Sulzbach II einen guten 3.Platz in der Tabelle.

Spielbeginn ist: II.Mannschaft 13.15 h
I.Mannschaft 15.00 h.

Weiterhin wollen wir uns sehr für die geleistete Arbeit des leider ausgeschiedenen Spartenleiters Hans Blechschmidt bedanken, die Arbeit übernimmt ein 5 Mann-Team bestehend aus Werner Lampert, Willi Thielen, Rainer Mertes, Salvatore Vella und Sebastian Richter.

Wir bitten die Herrensohrer Zuschauer um Unterstützung in den noch ausstehenden 8 Spielen, insbesondere den 4 Heimspielen.

02.April TUS – SG Ensheim
16.April TUS – SV Scheidt
07.Mai TUS – SV Güdingen
21.Mai TUS – DJK Neuweiler

Vorstandsneuwahlen bei der Arbeiterwohlfahrt Herrensohr

Am Sonntag dem 19. März 2000 fanden im AWO-Heim Herrensohr Vorstandsneuwahlen statt. folgende Personen wurden in den neuen Vorstand gewählt.

1.Vorsitzender : Otto Rink
stellv. Vorsitzende : Egon Grisam
stellv. Vorsitzende : Günter Förster
Kassiererin: Elfriede Rink
Schriftführer: Hubert Prinz

Beisitzer: Emil Dier, Hans Blechschmidt jun., Irmgard Klicker, Gisela Kuntz, Klaus Wagner, Ursula Wagner, Claudia Lieber, Liddy Thielen und Ehrenbeisitzerin Frau Gretel Hauth.

Wir wünschen dem Neuen Vorstand alles gute und eine glückliche Hand bei der Arbeit im Verein.

Glück Auf !

KURZBELICHTET

Herrensohrer Schaufenster

Auch Ihr Verein könnte in der Dorfmitte präsent sein. Mit einer geringen monatlichen Gebühr können Sie auf Ihren Verein aufmerksam machen. Mitgliederwerbung, Veranstaltungstermine und sonstiges.

Kontaktaufnahme über OIV Herrensohr

DAS DO SAHN ICH MOL EM OIV

Bürgersprechstunden des Ortsinteressenverein Herrensohr immer im Gasthaus Schlösschen, Herrensohr, Talstraße 1 um 19.00 Uhr

12. April	2000
24. Mai	2000
09. August	2000
20. September	2000
22. November	2000

REINIGUNGSKRAFT FÜR TOILETTEN GESUCHT

FÜR 15. DORFFEST

MIT KIRMES

VOM 02. JUNI – 05.JUNI 2000

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer:
0 68 97 / 7 55 77 oder bei einem Vorstandsmitglied des OIV Herrensohr.

DAS BUCH DAS HÄLT WAS ES VERSPRICHT!

KALTNAGGISCH DAS ISSES

Herrensohr und seine Autoren 212 Seiten mit Werken unserer Mundartautoren.

FRAU HANNI SCHMEER – HEIL

HERR HORST HARIG

HERR REINER THIELEN

UND

HERR HERMANN KUNTZ

Eine Geschenkidee für alle Kaltnaggischer zum Preis von 39,50 DM erhältlich beim Ortsinteressenverein Herrensohr e.V.

Freunde guter Musik aufgepasst!!!!

AM SAMSTAG DEM 03. JUNI 2000 AB 19.00 UHR BEIM 15. DORFFEST MIT KIRMES IN KALTNAGGISCH.

IN KALTNAGGISCH IST IMMER WAS LOS

Wenn Sie wollen, dass auch andere das erfahren, teilen Sie uns bitte Ihre Termine mit.

Redaktion Kaltnaggischer Nachrichten

Eisenbahn-Modellbahn-Club Dudweiler-Herrensohr eV

Am 25. Sept. 1993 trafen sich im Clubheim des TUS Herrensohr 27 Modell- und Eisenbahn-Interessierte zur Gründung eines Clubs; 19 davon riefen den „Eisenbahn-Modellbahn-Club Dudweiler" (heute: Eisenbahn-Modellbahn-Club Dudweiler-Herrensohr eV EMCD) ins Leben, stellten eine Satzung auf und wählten den 1. Vorstand. Oberstes Ziel des Clubs ist der Bau einer gemeinsamen Modellbahnanlage. Dringendste Aufgabe des Vorstandes war deshalb jetzt, geeignete Clubräume hierfür zu finden.

Verhandlungen mit der Bezirksverwaltung über Räumlichkeiten scheiterten. Glücklicherweise wurden dem Club 2 Kellerräume zur Verfügung gestellt. Nach langen Vorbereitungsarbeiten war es dann am 27. Aug. 1994 soweit: die Einweihung der hergerichteten „Clubräume" in der Johannesstraße 19 fand statt.

Nun konnte auch mit dem Bau einer eigenen Modellbahnanlage begonnen werden! Die Anlage sollte im Maßstab 1:87 (= Spur H0) und in Modulbauweise (= einzelne, gleich große Segmente) entstehen. Da die meisten Mitglieder ein Faible für die „gute, alte Dampflokzeit" haben, mußte auch das „Drumherum" (Häuser, Figuren, Landschaft usw.) stimmen. Unzählige Pläne und Entwürfe wurden deshalb erörtert, abgeändert und verworfen bis das erste Gleis verlegt werden konnte. In unterschiedlicher Besetzung - aber auch nicht an jedem Clubabend wird seither an der Anlage gebaut. Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis sie fertiggestellt ist. Aus Erfahrung wissen aber alle Modellbahner: Eine Anlage wird nie fertig immer gibt es etwas zu verbessern oder zu ändern! Wenn eine Anlage erst „fertig" ist, wird sie langweilig!

Ab seinem Gründungsjahr 1993 hat der EMCD sowohl am Weihnachtsmarkt Herrensohr als auch in Dudweiler teilgenommen, wobei er in Dudweiler 1993 mit zu den 3 schönsten Weihnachtsmarktständen prämiert wurde. Teilgenommen hat der Club auch an den beiden Herrensohrer Hobbyausstellungen und selbst zwei gut besuchte Sommerfeste veranstaltet.

Im Jahr 2000 steht dem EMCD ein Ortswechsel bevor! Da die beiden Clubräume mit der Zeit zu klein und eng wurden, mussten dringend größere Räumlichkeiten gesucht werden. Von der Ev. Kirchengemeinde konnte das Anwesen Johannesstr. 31 angemietet werden. Zur Zeit finden dort umfangreiche Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten statt. Mit der Einweihung des Clubhauses wird im Spätsommer gerechnet.

Mit dem größeren Platzangebot kommen dann auch die Liebhaber der kleineren Spurweite N (Maßstab 1:160) hoffentlich mit einer eigenen Anlage „zum Zuge"! Der EMCD zählt zur Zeit rd. 40 Mitglieder – inclusive zahlende, **auch aktive** und das Hobby ihrer Männer akzeptierende Frauen. Der Monatsbeitrag beläuft sich auf DM 10,--, der Familienbeitrag (einschl. Ehefrau und/oder Kinder) auf monatlich DM 12,--; Jugendliche, Azubis und Schüler zahlen DM 5,-- Monatsbeitrag.

Folgende **Öffnungszeiten** der Clubräume gelten ab 1. März 2000:
jeden Freitag ab 19.00 Uhr ganzjährig
jeden Sonntag ab 11.00 Uhr
in der Zeit von 1.10. bis 31.3.
(geschlossen 1.4. bis 30.9.)
Besucher sowie große und kleine „Eisenbahner" sind jederzeit herzlich willkommen!
Gesucht werden noch neue (aktive) Mitglieder und Sponsoren!

Gerald Tornes

Modell einer Schlepptenderlok Baureihe 44 in Spur N (=Maßstab 1:160)

Reinerlös des 23. Weihnachtsmarktes in Kaltnaggisch übergeben

Strahlende Gesichter im Gasthaus zu Schlösschen in der Talstraße. Die Gemeinschaft der Standbetreiber des 23. Weihnachtsmarktes übergab Schecks an karitative Organisationen. DM 2.400,00 hatten die 18 Standbetreiber beim Weihnachtsmarkt 1999 als Reinerlös ermittelt. Hinzu kamen DM 2.360,00 von der Frauengruppe "Flinke Nadel" aus dem Verkauf ihrer Kochbücher und Kalender 2000. Der OIV rundete diese Summe auf DM 4.800,00 auf und übergab Schecks in Höhe von jeweils DM 1.200,00 an die Arbeiterwohlfahrt Herrensohr, Caritas Herrensohr, Innere Mission Herrensohr und an die Ökumenische Sozialstation Dudweiler. Damit erhöht sich die Summe der übergebenen Weihnachtsmarkterlöse auf DM 85.177,00. Viel Lob zollte der 1. Vorsitzende des OIV Dieter Hartwich auch den 18 Standbetreibern, die erneut ihre Stände hervorragend weihnachtlich geschmückt hatten. Eine Jury bestehend aus Mitarbeitern der Volksbank Dudweiler, dem Schulleiter Bernhard Britz und dem OIV

Vorstand ermittelten die drei schönsten und kreativsten Stände. Eine Urkunde, eine Kollage alter Herrensohrer Ansichten und ein Verzehrgutschein gestiftet von der Volksbank Dudweiler war der Lohn für das ehrenamtliche Engagement. Es herrschten strahlende Gesichter auch bei den prämierten Ständen. Den ersten Platz belegte die Evangelische Kirchengemeinde/Frauenkreis, den 2. Platz die Frauengruppe "Flinke Nadel" und den 3. Platz das Kaltnaggischer Gardistencorps. Die Gemeinschaft der Ständebetreiber war sich sicher, dass es auch im Jahr 2000 am ersten Advent eine Neuauflage des beliebten Weihnachtsmarktes geben wird.

Stand der Evangelische Kirchengemeinde/Frauenkreis

Stand der Frauengruppe FLINKE NADEL

Stand der Kaltnaggischer Gardistencorps

KALTNAGGISCHER HABEN 1999 VIEL AUF DIE BEINE GESTELLT

Von sportlichen Spitzenleistungen und kulturellen Höhepunkten,von Ortsverschönerungsaktionen, beispielhaften Aktivitäten von Vereinen und Gruppen konnte der 1.Vorsitzende Dieter Hartwich beim Neujahrsempfang des ORTSINTERESSENVEREINS berichten.

Als Gemeinschaft vieles erreicht und vieles auf den Weg gebracht, lautete sein Fazit. Kreativität, Solidarität und gemeinsames Handeln verdiene Anerkennung und Lob.

„KALTNAGGISCH" kann auf das bisher erreichte stolz sein. Vor den Vertretern der Kirchengemeinden, Banken, Kommunalpoltik, des Verkehrsvereins Dudweiler, der Bezirksverwaltung, dem Bezirksbürgermeister und der sozialen Träger wie Arbeiterwohlfahrt, Feuerwehr und Rotes Kreuz . Konnte der 1.Vorsitzende von über 50 größeren Veranstaltungen im vergangenen Jahr berichten. Es ist der Gemeinschaft gelungen, das Leben im Stadtteil zu gestalten und zu beleben. Für die kommenden Monate wünsche er sich den gleichen Mut und Optimismus, dieselbe Zuversicht, das gleiche Vertrauen um "KALTNAGGISCH" weiter nach vorne zu bringen.

Hartwich ehrte als "Persönlichkeit des Jahres" die achtjährige Lisa Roth, die auf Mallorca einen dreijährigen Jungen vor dem Ertrinken gerettet hatte. "Mannschaft des Jahres" wurden die Senioren - Basketballer des TUS Herrensohr und als "Sportler des Jahres" den Luftgewehrschützen von Hubertus Herrensohr, Jochen Schmelzer. Die Literaten Hanni Schmeer-Heil, Horst Harig, Hermann Kuntz und Reiner Thielen erhielten eine Würdigung als "Ereignis des Jahres", für die Herausgabe Ihres Buches "KALTNAGGISCH, das isses".

Dieter Hartwich mit Jochen Schmelzer

VORBEREITUNGSSITZUNG FÜR 15.DORFFEST MIT KIRMES IN KALTNAGGISCH VOM 02.06.2000 -05.06.2000

Herrensohr bereitet sich auf das Großereignis des Jahres 2000 vor. 15.DORFFEST MIT KIRMES. Zu diesem Zweck versammelten sich Vereine und Standbetreiber im Gasthaus zum Schlösschen zu einer Vorbesprechung. Einig war man sich, dass man gemeinsam schon vieles erreicht hat und auch noch erreichen wird. Neben bewährten, werden zum 15.Dorffest wiederum neue Akzente gesetzt. Abweichend von der bisherigen Praxis wird es eine Schirmherrschaft geben. Dem Direktor der Sparkasse Saarbrücken Roman Geibig obliegt als Schirmherr auch die Aufgabe, das eigen zu diesem Anlass gebraute Bier "KALTNAGGISCHER DORFBRÄU" anzusetzen. Neben einem hochkarätigen Bühnenprogramm gibt es sonntags einen großen Festumzug. Ökumenischer Gottesdienst, Mini-Playback Show, Tombola, Fleyer mit gastronomischen Angeboten sind schon festgelegt. Bereits 18 Anmeldungen konnte der 1.Vorsitzende des OIV Diéter Hartwich an diesem Abend entgegennehmen. Einstimmig bei einer Enthaltung wurde eine leichte Erhöhung der Standmieten beschlossen. Schließlich will man das gewohnt hohe Niveau der Veranstaltung gewährleisten. Anmeldeschluss für Standbetreiber ist der 01.05.2000.Am Mittwoch den 03.05.2000 trifft sich die Gemeinschaft um 19.00 Uhr im Gasthaus zum Schlösschen zu einer weiteren Besprechung.

VERANSTALTUNGEN 2000

AWO

08.04.2000	DIA-VORTRAG 15 UHR
17.04.2000	
24.04.2000	FAHRT WICKARTSMÜHLE
13.05.2000	DIA-VIDEONACHM. 15 UHR
01.06.2000	VATERTAGSVERANSTALT.
3-5.6.2000	DORFFEST HERRENSOHR
5-6.8.2000	SOMMERFEST AWO
15.07.2000	TAGESFAHRT AWO
10.09.2000	
17.09.2000	JAHRESFAHRT PITZTAL
07.10.2000	OKTOBERFEST AWO
04.11.2000	DIA-VORTRAG
18.11.2000	FILMNACHMITTAG
02.12.2000	WEIHNACHTSMARKT HERRENSOHR
13.12.2000	WEIHNACHTSFEIER SEN.
28.12.2000	JAHRESABSCHLUßFEIER

JEDEN MITTWOCH 14-18 UHR SENIORENTREFF!!!!!

HERRENSOHR OHNE ARZT

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
unsere gemeinsamen Bemühungen, die ärztliche Grundversorgung in Herrensohr auch nach dem 01 April 2000 sicherzustellen, haben bislang zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Wir sind sicherlich erst am Anfang eines langen Weges. Ermutigend war die breite Zustimmung der Mitbürger am 11.03.2000 auf dem Herrensohrer Marktplatz.
In nur 2 Stunden konnten fast 500 Unterschriften zur Erhaltung der ärztlichen Grundversorgung gesammelt werden. Mut machen uns auch die Äußerungen von politischer Seite. Wir werden Sie durch Aushang im "Herrensohrer Schaufenster" über die weiteren Entwicklungen informieren und bitten Sie uns in der Angelegenheit "Ein Arzt für Herrensohr" weiterhin zu unterstützen.

Und noch eine wichtige Bitte:
Auch wenn Sie notgedrungen oder sowieso zu einem anderen Arzt gehen, unterstützen Sie unsere Hubertus Apotheke in Herrensohr. Lösen Sie Ihre Rezepte vor Ort in Herrensohr ein. Nur so können wie verhindern, dass die Apotheke wegen Unrentabilität schließen muss.

Dieter Hartwich

SCHLOSSEREI
D&S
Bommer & Schommer
Im Metallbau
alles aus
einer Hand
An der Blaufabrik 7
66280 Sulzbach
Tel : 06897 /3101

V0RSTELLUNG K0NZEPTI0N KALTNAGGISCHER DORFBRÄU IN METTLACH AM 11.FEBRUAR 2000

Das Ereignis des Jahres in Kaltnaggisch steht bevor.
OIV Vorstand und der Schirmherr des 15.Dorffestes der Direktor der Sparkasse Saarbrücken Roman Geibig besuchten die ABTEI BRAUEREI in Mettlach.Hier wird für das Dorffest ein besonderes Bier hergestellt.
"KALTNAGGISCHER DORFBRÄU"
Dieter Hartwich, der 1.Vorsitzende des Ortsinteressenvereins Herrensohr, erläuterte ausführlich die Konzeption der ungewöhnlichen Aktion. Ein Bier nach eigenen Geschmackswünschen, unfiltriert und naturbelassen, vollmundig und offen vergoren, eben etwas ganz besonderes zum 15. Dorffest mit Kirmes Ein eigenes Bierglas und Bierdeckel sowie 1 liter Henkelflasche sind vorgesehen.
Karin und Wolfgang Fell, Miteigentümer der ABTEI BRAUEREI, erklärten bei einer Führung durch den Betrieb die Besonderheiten der Erlebnisbrauerei. Die Saarländische Bierkönigin Stefanie I und die urige Atmosphäre ließen die gesellige Runde lange in Mettlach verweilen. Am Freitag, den 28.April 2000 wird der Spezialsud für das "KALTNAGGISCHER DORFBRÄU" angesetzt. Auch Sie können mit dabei sein. Wir fahren um 18,00 Uhr ab Gasthaus zum Schlösschen, Herrensohr Talstrasse 1.Rückkehr ca.24,00 Uhr. Fahrkosten pro Person 15,00 DM. Anmeldungen bis zum 10.April 2000 bei Beate Hemmer, Johannesstrasse 5 Telefon 06897 78426. Erleben sie mit uns einen außergewöhnlichen Abend in Mettlach.

MUSIK MEIN HOBBY

Die Top Oldies sind ein Duo mit Schlagwerk und Orgel, zu denen sich manchmal die Ehefrau von Dieter Schwindt, Sylvia mit Akkordeon und Gesang hinzugesellt. Schon im frühesten Kindesalter wurde beim älteren der Brüder Schwindt – Dieter - die musikalische Begabung geweckt als seine Schwester ihm eine Trommel schenkte.
Mit diesem guten Stück strapazierte Dieter die Nerven seiner Familie mit einer Freude und Ausdauer sondergleichen. Damit war die Figur des Tambours und späteren Schlagwerkes der Top Oldies vorgegeben.Als Dieter im Alter von 10 Jahren in den Spielmannszug der Feuerwehr eintrat, war natürlich die Marschtrommel sein Instrument. Innerhalb kürzester Zeit war er einer der besten Trommler des Zuges.

Dies war auch die Zeit, in der auch sein jüngerer Bruder Udo sich zur Musik bekannte und in den Feuerwehr Spielmannszug eintrat. Udo wählte die Querflöte zu seinem Instrument. Unter der Stabführung von Josef Echold und der Ausbildung von Reiner Thielen, zu dem auch noch heute eine herzliche Freundschaft besteht, begann nun eine wunderbare Zeit der Ausmärsche und Wettspielen mit anderen Vereinen.

In den nun folgenden Jahren steigerten die beiden Brüder ihr Können zu waren Meisterleistungen und wurden selbst Ausbilder auf ihren Instrumenten. Als dann der Spielmannszug der Feuerwehr aufhörte zu bestehen und der Karnevalsverein DCC den Zug vollständig übernahm, waren auch die Brüder Schwindt mit von der Partie.

Der Spielmannszug des DCC bestand leider nur noch ein paar Jahre. So kam es, dass Dieter Schwindt sich ein Schlagzeug zulegte, um weiterhin musizieren zu können, Udo kaufte sich eine Orgel. Dies war die Geburtsstunde der Top Oldies. Auch auf diesen Instrumenten steigerten beide ihr Können bis zu wahrer Virtuosität.

Von gelegentlichem Aufspielen bei Geburtstagen und Hochzeiten bis zu festen Engagements bei Großveranstaltungen waren die Top Oldies bald ein Begriff. Heute kann man sagen, dass Sie sich in der Musikszene weit über Dudweiler hinaus einen Namen gemacht haben. Wir wünschen ihnen mit ihrer Musik noch viele Auftritte und weiterhin viel Erfolg.

Reiner Thielen.

BADISCHE ZEITUNG HOTZENWALD

Herkommen lohnt sich immer wieder

Im AWO-Heim Wickartsmühle wurden 16 treue Rickenbacher Gäste geehrt - Gut versorgt

RICKENBACH-WICKARTSMÜHLE, (am).
„Sie werden hier sicher rundum gut versorgt, sonst wären Sie ja nicht so oft hier."

Mit diesen Worten wandte sich die Verkehrsvereinsvorsitzende Monika Mutter am Donnerstag abend an Gäste des Arbeiterwohlfahrtheims in Wickartsmühle.

Anlass für das Erscheinen der Verkehrsvereins Repräsentantin zu einem gemütlichen Heimatabend war wieder einmal die Ehrung von Gäste, die auf ein „Anreise-Jubiläum" zurückblicken können.

Mit der Auszeichnung von diesmal insgesamt 16 AWO-Gäste aus dem Saarland verbunden war ein spezielles Lob an das Betreuer-Team um das Heimleiter-Ehepaar Paul und Gabi Barrois.

Dankesworte gingen an den AWO-Ortsvereinsvorsitzenden Otto Rink, der in seiner Region viele organisatorische Vorarbeiten für eine Erholung auf dem Hotzenwald leistet.

Für 30maligen Urlaub in Rickenbach erhielt Margarete Hauth vom Verkehrsverein einen Wappenteller der Gemeinde. je einen Band über die Gemeinde bekamen Elfriede und Otto Rink, die schon 20mal das Gästehaus besuchten.

Für je 15 Besuche wurden Hilde und Willi Isengard mit einem Erinnerungsteller geehrt., Präsente erhielten auch Bernd Klicker (10 Besuche) sowie Else und Hermann Mohr, Else und Franz Stamm, Renate und Hans Schuler, Friedel und Heinz Hübschen als auch Irmgard und Jakob Klicker.

Zur Gästeehrung kamen im Rickenbacher AWO-Heim zusammen: (von links) Verkehrsvereinsvorsitzende Monika Mutter, Margarete Hauth (sitzend), Elfriede und Otto Rink, Hilde und Willi Isengard sowie Bernd Klicker.
Rechts: AWO-Heimleiter Paul Barrois.

Friedel Scheid verstorben

Es gibt wohl kaum jemanden in Herrensohr, der ihn nicht kannte. Und wohl auch kaum jemanden, den er nicht kannte.

Er half, wo er nur konnte, insbesondere in seiner unmittelbaren Nachbarschaft, aber auch in den vielen Herrensohrer Vereinen, in der evangelischen Kirchengemeinde sowie in SPD und Arbeiterwohlfahrt.

Friedel Scheid war einer der Aktiven in Herrensohr. Im Männerchor war er fast 25 Jahre Mitglied, in den letzten beiden Jahren als Unterkassierer tätig.

Im Unterstützungsverein war er in den letzten beiden Jahren zweiter Vorsitzender Seit 17 Jahren war er Mitglied der SPD, dabei seit 10 Jahren im Vorstand aktiv, zuletzt als Organisationsleiter.

Auch im kirchlichen Leben hat er sich engagiert, hier insbesondere als aktiver Sänger im evangelischen Kirchenchor.

Plötzlich und völlig unerwartet ist er am 21.Februar 2000 verstorben.

Wir Herrensohrer werden Friedel Scheid nicht vergessen.

Metzgerei Breyer

Inhaber Frank Zimmermann

wünscht Ihren Kunden ein frohes Osterfest

Mit gewohnt guten Fleisch- und Wurstwaren

Neunkircher Str. 4
66 299 Bildstock
Tel. 8 92 83

Karlstr. 4
66 125 Herrensohr
Tel. 7 26 52

LACKNER-REISEN

Inh. Heinz Lackner, e.K.
Sadstraße 24
66125 Dudweiler
Tel.: 06897 / 72217
Fax: 06897 / 77164
Handelsregister Saarbrücken A 7430
USt-ID-Nr.: DE 138 257 862

5 Tage Saisoneröffnungsfahrt nach Oberwiesenthal

Leistungen: Fahrt im modernen Fernreisebus, der mindestens über WC, Liegesitze, Kühlschrank, Klimaanlage, etc. verfügt, 4 Übernachtungen mit HP im 3-Sterne Hotel Am Kirchberg, Ausflugsfahrten vor Ort, Kurtaxe

Termin: 25.04. – 29.04.2000

Preis pro Person im DZ DM 395,--

Gute Laune von der Abfahrt an ! Weitere Fahrten im Katalog 2000

Robby Proff erhielt zwei besondere Auszeichnungen

Trotz widriger Wetterverhältnisse, es hatte über Nacht sehr stark geschneit und die Straßen zur Rutschbahn werden lassen, konnte der 1. Vorsitzende Norbert Giese am **19.12.1999** viele Gratulanten zu einer Matinee - Feier aus Anlass des **85. Geburtstages** seines **Ehrenvorsitzenden Robert Proff** begrüßen. Es spricht für die Beliebtheit des **Jubilars,** dass trotz des vorerwähnten schlechten Wetters die Vorstände der befreundeten Vereine, nicht nur aus Herrensohr, sondern auch aus den umliegenden Orten es sich nicht nehmen ließen, persönlich dem **"Robby"** die Ehre zu erweisen und mit Worten und Präsenten ihre Verbundenheit und Respekt für sein Lebenswerk zum Ausdruck zu bringen.

Stellvertretend für alle Gratulanten seien u.a. genannt **die Herren Pfarrer Winckel, Dieter Hartwich 1. Vorsitzender des OIV und Franz Buchmann der 1. Vorsitzende des TUS Herrensohr.** Eine besondere Überraschung und Ehrung hatte der **Bezirksbürgermeister Heinz Schmidt** parat. Als Anerkennung für die Verdienste um den Chorgesang und seiner Aktivitäten in den einzelnen Ortsvereinen wurde **Robert Proff** die **"Long Schdong"** überreicht.

Auch der Vorstand des Chores ließ es sich nicht nehmen, **"Robby"** eine besondere Ehre zu erweisen. Als erster Sänger in der langen Tradition des Chores wurde zum erstenmal die **Vereinsehrennadel in Gold mit Diamanten** überreicht.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, in einzelnen Punkten die Verdienste des Geehrten hier nieder zu schreiben. Es war auch Ausdruck des Dankes, als **"sein" Chor** ausgewählte Lieder zu Gehör brachten. In seiner Dankesrede brillierte **Robert Proff** als der ehemals langjährige 1. **Vorsitzende** mit seiner bekannt ausgezeichneten Rhetorik, als er Anekdoten aus seiner Jugendzeit zum Besten gab. Da konnte so **mancher"Jugendliche"** neidisch werden!

Was Robert Proff für seinen Chor und dem Chorgesang im Allgemeinen zu verdanken hat soll nachstehend die Wiedergabe eines Briefes auf zeigen, der vom damaligen **Bundeschormeister** im **SSB** nach Beteiligung des **Männerchores** beim **Bundeschorfest in Berlin** persönlich schrieb:

Dr.Gerhard Pauly, 6601 Scheidt, 09.07.1976
Bundeschormeister
Der SSB

Sehr geehrter Herr Proff,

Sie haben durch Ihre überlegten Äußerungen und durch Ihr geschicktes Verhalten im Fernsehen dem SSB, dem DSB und darüber hinaus allen Sangesfreunden einen großen Dienst erwiesen. Ohne Sie und den Männerchor Herrensohr unter seinem hervorragenden Dirigenten Wolfgang Uebe wäre die Fernsehsendung in billigen Klischeevorstellungen und diffamierenden Vorurteilen steckengeblieben.

Dafür gebührt Ihnen unser aller Dank.

Im Namen des Vorstandes des SSB

Gez.: Dr. Gerhard Pauly

Bleibt abschließend nur zu testieren: **Robert Proff hat sich um den Verein verdient gemacht.**

Horst Weiland

Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern

Hubertus-Apotheke

Apothekerin Birgit Willems

Marktstraße 11
66125 Dudweiler-Herrensohr
Telefon 0 68 97 / 7 20 08

GOFFING

seit 1894

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern

Gas- und Wasserinstallation

Sanitärinstallation

Heizungs- und Lüftungsbau

Klempnerei

Markt Herrensohr
Petrusstraße 35
66125 Herrensohr
Tel. 06897 / 72650

WERNER KLINKER

Schreinermeister

66125 Saarbrücken - Herrensohr
Rosenstraße 23

Telefon 0 68 97 / 7 31 43
Mobil 01 79 / 4 99 23 66
FAX 0 68 97 / 7 31 33

Ausführen sämtlicher Schreinerarbeiten

Haustüren, Fenster, Klappläden, Innenausbau, Einbauschränke, Einzelmöbel, Innentüren, Treppenbau, Restauration

Wünscht allen ein frohes Osterfest

Blumen & Geschenkboutique

Caroline Boese

BOESE

Wünscht Ihren Kunden

ein Frohes Osterfest

Öffnungszeiten:

Mo.; Mi.; - 8.30 - 12.30

Di.; Do.; Fr.

8.30 - 12.30 - 15.00 - 18.00

Sa. - 8.30 - 13.00

Karlstraße 21 • 66125 Herrensohr

Tel. 0 68 97 / 76 15 35

PIRROT

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Osterfest.

INDUSTRIEKOPIEN
DRUCKSACHEN
BINDEARBEITEN
FARBKOPIEN

HAUSARBEITEN
DIPLOMARBEITEN
DISSERTATIONEN
LICHTPAUSEN

Digitaldruck Pirrot GmbH
Trierer Straße 7
66125 Sbr.-Dudweiler

Telefon
06897 / 9753-0
Fax
06897 / 9753-18

Die Feuerwehr Berichtet aus Herrensohr

Orkantief „LOTHAR“ wütete auch in Herrensohr

Im letzten Jahr wurde das besinnliche Weihnachtsfest auch in Herrensohr durch das Orkantief "LOTHAR" überschattet. In ungefähr 15 Einsätzen mussten auch die Herrensohrer Feuerwehr im Bereich Dudweiler/Herrensohr ausrücken.

Unter anderem mussten mehrere umgestürzte Bäume beseitigt werden, sowie am mehreren Häusern technische Hilfe geleistet werden. Bis in die späten Abendstunden war die Feuerwehr pausenlos im Einsatz. Unser Foto zeigt die Feuerwehr aus Herrensohr bei der Beseitigung von Sturmschäden bei der Firma Steffes.

Wohnungsbrand in Herrensohr

Wegen eines Wohnungsbrand in den Welkertswiesen in Herrensohr rückten Polizei und Feuerwehr am Sonntag den 23. Januar 2000 aus. Vermutlich aufgrund eines implodierten Fernsehers war der Brand in der ersten Etage des Anwesens ausgebrochen.
Der 34 jährige Eigentümer brachte das Feuer noch vor Eintreffen der Feuerwehr unter Kontrolle. Nach Eintreffen der Feuerwehr wurde das Gebäude mit einen Hochleistungslüfter belüftet und kleinere Brandnester abgelöscht. Der Hauseigentümer wurde wegen einer Rauchvergiftung von einem Notarzt medizinisch versorgt und in ein Krankenhaus eingeliefert.

Baum stürzte neben Mutter und Kind

Glück im Unglück hatte am Donnerstag dem 06. Januar 2000 eine 19 jährige Frau und deren 1 jährige Tochter, als in der Herrensohrer Alleestrasse ein Baum umstürzte.

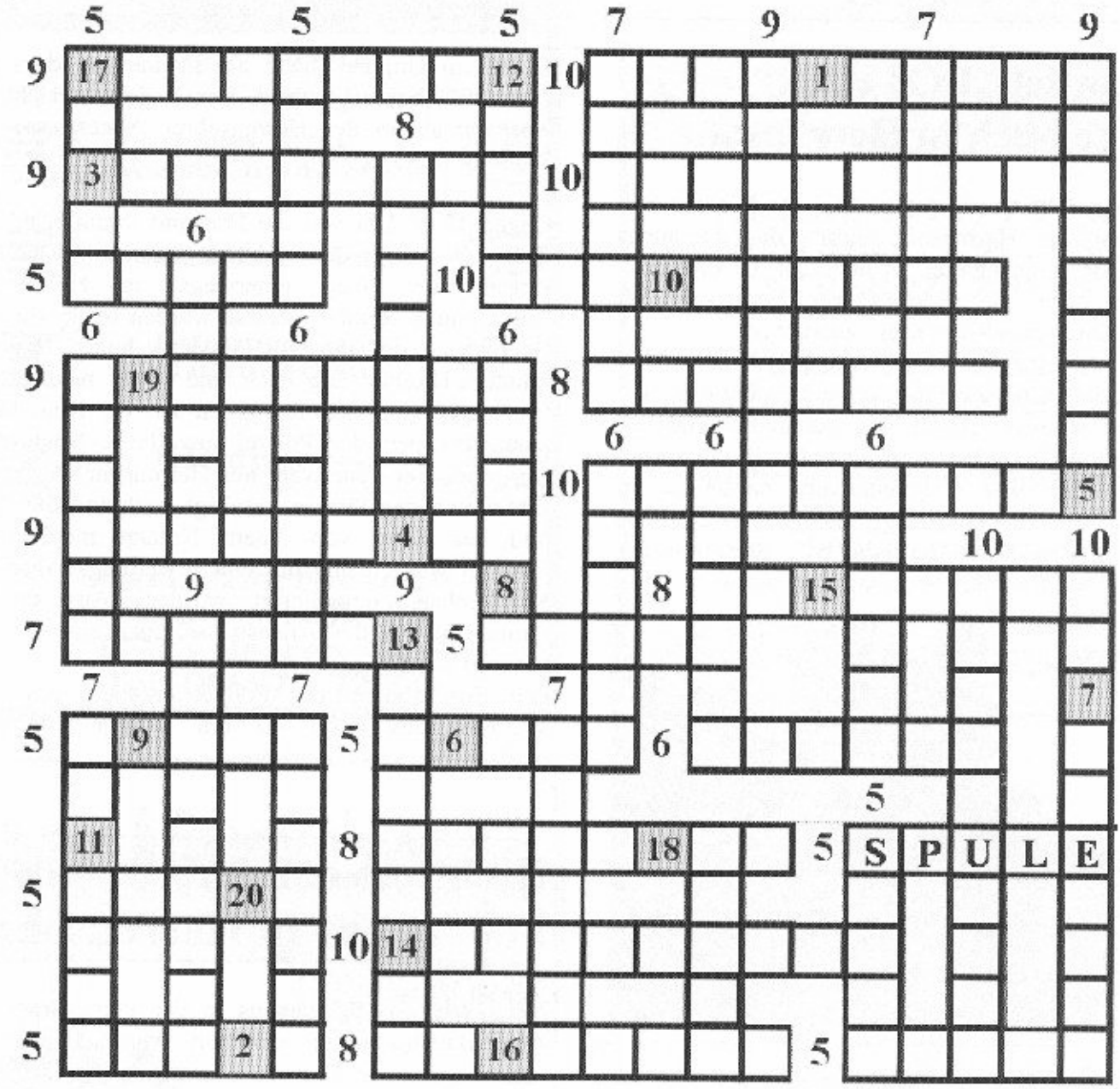
Gegen 15.00 Uhr war die Frau mit ihrem Kind auf dem Gehweg der Alleestrasse in Richtung Herrensohrer Weg unterwegs. in Höhe der Einmündung Rembornstrasse wurden beide von der Baumkrone des ungefähr 10Meter hohen Baumes erfasst. Hierbei zog sich die Frau nur leichte Prellungen und Schnittwunden zu. Ihr Kind blieb nach Angaben der Polizei unverletzt. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr aus Herrensohr wurde der Baum von der Strasse beseitigt, während die Frau und das Kind von einem Notarzt medizinisch versorgt wurden und mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Aus diesem Grund musste die Alleestrasse über eine Stunde gesperrt werden.
Die Ermittlungen der Polizei ergaben, dass die Wurzeln des rund 40 cm starken Stammes vollkommen morsch waren.

Richtfest bei der Feuerwehr in Herrensohr

Nach dem das Gerätehaus in der Petrusstrasse in zwei Bauabschnitten erweitert wurde feierte die Freiwillige Feuerwehr in Herrensohr am Samstag dem 22. Januar 2000 ihr Richtfest. Löschzugführer Albert Presser konnte an diesem Abend eine Reihe von Gästen besonders begrüßen.

Unter anderem den Brandinspekteur des Stadtverbandes Saarbrücken Rainer Schwarz, Bezirksbürgermeister Heinz Schmidt, den Wehrführer der Feuerwehr Saarbrücken Gerhardt Norheimer, den Löschbezirksführer Arno Montarda sowie die Vertreter der Bezirksverwaltung und der Presse. Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf ca. 200000 DM, ohne die Eigenleistung der Feuerwehrmänner aus Herrensohr , ohne die das Projekt gar durchführbar gewesen wäre. Immerhin wurden 4000 Arbeitsstunden aufgewendet. Nicht verwunderlich, dass an diesem Abend viel Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen wurde.

Gitterrätsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		13	14	15		16	17	18	19	20

5 Buchstaben: ERROR - EUTER - HAREM - HIRSE - NOTAR - RASEN - RAUPE - SARRE - SEELE - SELES - SIPPE - SIRUP - SPULE

6 **Buchstaben:** ABRUPT - ANTIKE - ENGTAL - KARTON - MUERBE - PERSER - PHYSIK TRAEGE

7 Buchstaben: ALLUERE - DULDSAM - EINOEDE - KREFELD - PRUEFER - SACHSEN

8 Buchstaben: EISREVUE - GEFAEHRT - HORNISSE - MOHAMMED - SPIESSER

9 Buchstaben: DURCHLASS - EHRFURCHT - EINKOMMEN - LIMBURGER - OSTERHASE PERMANENT - SERVIETTE - SPAERLICH

10 **Buchstaben:** AUGENBNAUE - DEMOKRATIE - ENGLAENDER - KAMERAMANN - LOETKOLBEN - MISSTRAUEN - VERLEUMDER

NATURSCHÜTZER SIEDELT MAUERSEGLER IN SELBST-HERGESTELLTEN NIST – BRUTKÄSTEN AN.

Anfang Mai kehren die Mauersegler aus ihren Winterquartieren in die Brutgebiete bei uns zurück. Für die Strecke aus Süd-Afrika benötigen sie bis zu drei Monate.

Dabei überqueren sie in wenigen Stunden das Mittelmeer. Mit bis zu 90 km/h überfliegen sie die Sahara, um rechtzeitig zur Brutzeit in unsere Gegend zu kommen. Nach Renovierungsarbeiten an den Dächern und Giebeln vieler Häuser wurde durch das Verschließen von Spalten und Mauerlöchern den Mauerseglern ihre natürliche Nist - und Brutplätze genommen.

Herr Bartel aus der Jägerstrasse beobachtete die Mauersegler, die tagelang ihre verschlossenen Brutplätze in der Nachbarschaft vergeblich anflogen und handelte.

1990 befestigte er einen Nist-Brutkasten in der Giebelspitze seines Hauses und noch am gleichen Tag wurde dieser von den Mauerseglern angenommen.1991 kamen noch zwei Kästen hinzu. Vier Jungvögel sind bereits aus dem Brutkasten ausgeflogen.

Ein TOLLER ERFOLG, auch in Fachkreisen.

Anfang des Jahres hat Herr Bartel seine Brut und Nistkästen um einen erweitert. Ein großes Dankeschön gilt der Herrensohrer Feuerwehr, die während einer Leiterübung die Montage des Nistkastens an der Giebelseite des Wohnhauses überhaupt erst möglich machte. Unser Foto zeigt die Feuerwehrmänner bei der äußerst schwierigen Montage des Nistkastens.

KUMMERKASTEN

ES HAT UNS GEFALLEN:

dass die Bauarbeiten in der Karlstrasse weitergehen.

dass die Bundesbahn nach einem Unfall in der Alleestrasse so schnell reagiert hat und die morschen Bäume gefällt wurden.

dass die Herrensohrer Gruppe beim Faschingsumzug in Dudweiler immer größer und attraktiver wird.

dass Elfriede Grimmelwiedisch stolz darauf ist, Kaltnaggisch zu vertreten.

ES HAT UNS NICHT GEFALLEN:

dass die Ruhebank vor der katholischen Kirche mutwillig beschädigt wurde.

dass der Arzt, der erst vor 6 Monaten die Praxis seines in den Ruhestand gegangenen Kollegen übernommen hat, seine Praxis mit Sitz verlagert.

ES WÜRDE UNS GEFALLEN:

wenn aus dem Stadtverband Saarbrücken sich ein praktischer Arzt bei uns niederlässt.

wenn unser "KALTNAGGISCHER DORFBRÄU" ein Renner wird.

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG

Wir sind auf das Echo einer treuen Lesergemeinde angewiesen.

Schließlich machen wir unsere "Kaltnaggischer Nachrichten"ja für die Leser, die vierteljährlich interessante Reportagen und Hindergründe erwarten und gerne auch " dumme Sprüche"

Begeisterte Mini-Basketballer des TuS Herrensohr

Minibasketball beim TuS Herrensohr steht für riesige Begeisterung und großen Spaß am Basketballsport. Auch die Eltern, Verwanten und Bekannten sind voll dabei und unterstützen die Kleinen bei jedem Spiel, ob zuhause oder auswärts. Es sind die jüngsten aktiven Basketballer, die im Alter zwischen 6 und 9 Jahren bereits regelmäßig trainieren und ihren NBA-Idolen nacheifern. Sie nehmen bereits an offiziellen Meisterschaften des Basketballverbandes Saar teil und spielen unter etwas vereinfachten Regeln. Auch der Ball ist etwas kleiner und leichter als bei den Senioren. Mädchen und Jungen spielen in einem Team. Gespielt werden vier mal 10 Minuten, wobei jeder Spieler oder Spielerin zum Einsatz kommen muss. Die Begegnungen werden in der Regel in Turnierform ausgetragen. Jeder an den Meisterschaften teilnehmende Verein muss während der Saison, in der Zeit zwischen September und Mai, ein Mini-Turnier ausrichten.

Die Herrensohrer Minis werden von den engagierten Trainerinnen Marion Reik und Bianka-Kim Schrott, übrigens beide aus Kaltnaggisch, gecoacht. Mit einer Niederlage und einem Sieg sieht die derzeitige Bilanz ausgeglichen aus. Bei den im März und Mai anstehenden Turnieren haben die Kleinen dann Gelegenheit, ihre Erfolgsbilanz noch etwas zu verbessern.

Es spielen: Thomas und Philipp Herlinger, Nikolas Braun, Michael Kaicher, Dominik Schneider, Markus Förster, Phil Raab, Marco Tassone, Alexander und Andreas Weyland

Wer einmal ein Schnuppertraining in Herrensohr besuchen möchte, ist hierzu mittwochs von 15.00 Uhr bis 16. 30 Uhr in der Sporthalle am Herrensohrer Weg herzlich eingeladen. Telefonische Kontaktaufnahme über die Trainerin Marion Reik: T. 06897 764520

Am Sonntag, dem 27. Mai 2000, ab 10.00 Uhr bis voraussichtlich 17.00 Uhr, im Sportzentrum Dudweiler, sind die Minis Gastgeber eines Turniers, bei dem voraussichtlich 4 Mannschaften aus dem gesamten Saarland erwartet werden. Alle Herrensohrerinnen und Herrensohrer sind zur Unterstützung unserer Minis herzlich eingeladen. Selbstverständlich ist für Kaffee und Kuchen bestens gesorgt.

Basketball-Damen des TuS Herrensohr im Achtelfinale ausgeschieden

Mit dem Erreichen des Achtelfinales in der Hauptrunde um den deutschen Basketballpokal haben die Damen des TuS Herrensohr sensationell ihren bisher größten sportlichen Erfolg errungen . Als Qualifikant haben sich die Kaltnaggischerinnen über den Links-Rhein-Pokal zur Teilnahme an der Pokalhauptrunde durchgesetzt. In der zweiten Pokalhauptrunde wurde die ersatzgeschwächte Mannschaft des Bundesligisten TSV Nördlingen mit einer überzeugenden Leistung ausgeschaltet.

In der dritten Hauptrunde und Achtelfinale war dann der Zweitbundesligist aus Wasserburg/Bayern doch eine Nummer zu groß für den Oberligisten aus dem Saarland. Zwar konnten die Damen um Dorothee Quinten und die schnelle Daniela Hauth zeitweise gut mithalten, waren allerdings vor alle den gegnerischen Centerspielerinnen unter den Körben deutlich unterlegen.

Dennoch wurde den zahlreichen Zuschauern im Sport-Zentrum Dudweiler ein gutes und begeisterndes Pokalspiel geboten. In der laufenden Oberligasaison belegt die Mannschaft zur Zeit einen vorderen Mittelfeldplatz, nach dem vor allem zu Saisonbeginn das Team berufsbedingt auf einige Spielerinnen verzichten musste.

Für Herrensohr spielten: (sitzend v.I. Marion Reik, Daniela Hauth, Ingrid Kalfels, stehend v.r. Coach Dr. Hermann Müller, Nadin Molter, Sybille Traut, Dorothee Quinten, Anja Spengler-Raab)

GITTERRÄTSEL

Matz Meckermann Aus Kaltnaggisch

Früher galt noch der Spruch :"Frage nicht, was die Gemeinschaft für dich tun kann, sondern frage stets was kann ich für die Gemeinschaft tun."

Früher teilten wir das wenige, heute freuen sich manche, wenn es dem Nachbarn schlecht geht.

Früher hatte Herrensohr zwei Allgemeinärzte und einen Zahnarzt, jetzt soll Kaltnaggisch nichts mehr haben. Ich meine: "SO NETT" oder "MIT UNS NETT"

Kennen Sie den Unterschied zwischen Dudweiler und Herrensohr.? Dudweiler lässt feiern, Herrensohr feiert.

BÄCKEREI

Wolfgang Maurer

GmbH

Wünscht seinen Kunden frohe Ostern

66125 Herrensohr

Hauptgeschäft	Jägerstr. 30	Tel. 06897-72659
Filiale	Talstr. 1	Tel. 06897-72654
Filiale	Karlstr. 18	Tel. 06897-72619
Filiale Jägersfreude	Hauptstr. 92	Tel 0681 -31680

Gemeinsam können wir etwas bewegen!

Ich möchte hierzu meinen Beitrag leisten.

Ich unterstütze den Verein, der sich für die Belange der Menschen in Herrensohr einsetzt.

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im Ortsinteressenverein werden.

Ich trete bei, ab.....

Name:..... Vorname:.....

Geb. am:..... Straße:.....

Wohnort:.....

Der Monatsbeitrag beträgt DM 1,00/ Monat DM 12,00/ Jahr

Zahlungsweise:

Zahlung durch Bankeinzug Ja ( ) Nein ( )

Volksbank Dudweiler	( ) BLZ 59092000	Kontonummer.....
Sparkasse Saarbrücken	( ) BLZ 59050101	Kontonummer.....
.....	( ) BLZ	Kontonummer.....

Herrensohr, den .....

Unterschrift .....

Frohe Ostern
und viele
sonnige
Frühlingstage

Wünscht Ihnen der
Ortsinteressenverein e.V.

OIV HERRENSOHR

Herrensohr

DA, WO SIE ZU HAUSE SIND

...vertrauen
die meisten
diesem
Zeichen

Sparkasse Saarbrücken

Da, wo Sie zu Hause sind